

Hier könnte  
auch Ihre  
Anzeige stehen!

Rufen Sie uns an:  
Telefon 05231 911-155



# WIR IN LIPPE

## Land-Leute-Leben



Eine Verlagsbeilage der Lippischen Landes-Zeitung

**KTT**  
LIFTTECHNIK

Treppenlift, Senkenlift  
Plattformlift, Hubbühne  
05232-9793800  
info@ktt.de  
www.ktt.de

37529001\_800118



**Detmold.** Das Orchester Vahlhausen stimmt sich auf Konzert ein.

Seite 35

**Lemgo.** Der Tennisclub Blau-Weiß Lemgo hat ein tolles Fest anlässlich seines 90-jährigen Bestehens gefeiert. Zu den Gästen zählte auch Linda Stahl.

Seite 37

**Kalletal-Bavenhausen.** Der Heimatverein Bavenhausen ist sehr aktiv. Nach einer Tagesfahrt steht jetzt das Kürbisfest auf dem Programm.

Seite 40



### WOLFS WOCHE

Wenn eine Abteilung wie die Schwimmer der TuS Helpup ihr 50-jähriges Bestehen feiert, dann gibt es viel zu erzählen. So haben vor 25 Jahren fünf Helpuper den Ärmelkanal von Dover nach Calais in 17 Stunden durchquert, und der stellvertretende Bürgermeister Volker Neuhöfer ist als Kind selbst einst in der Abteilung ausgebildet worden; er hat sogar noch eine alte Urkunde für einen zweiten Platz bei einem Wettbewerb. Das und mehr lesen Sie in dieser Ausgabe von „Wir in Lippe“.

Lippische Grüße  
Ihr Wolf Scherzer

## Schützen gehen baden

**Benefizaktion:** Für die „Cold Water Beer Challenge“ schmeißen sich 70 Männer und Frauen im Oerlinghauser Freibad in Schale. Der Erlös in Höhe von 500 Euro ist für die Kinderkrebshilfe bestimmt



Ab ins Wasser: Die Oerlinghausen Schützen haben sich an einem Jux-Wettbewerb für einen guten Zweck beteiligt.

FOTO: PATRICK BOCKWINKEL

**Bad Salzuflen.** Der Verein Präventio ist zum neuen Böckstiegel-Museum gefahren.

Seite 36

**Blomberg-Eschenthal.** Der Heimatverein hat die Zeche Zollverein besucht.

Seite 41

**Augustdorf.** Der Radsportverein Schwalbe freut sich über ein Fahrzeug.

Seite 42

Ihr Kontakt  
zur Redaktion:

Wir in Lippe

Wolf Scherzer  
Mittelstraße 19  
32657 Lemgo  
Telefon  
05261/946612

Mail  
wirinlippe@lz.de



## Pickert ist der Renner

**Partnerschaft:** Mitarbeiter des Felix-Fechenbach-Berufskollegs und der Kreisverwaltung werben in Polen für Lippe

**Kreis Lippe.** So schnell konnte er gar nicht gebacken werden: 200 Pickert sind innerhalb von zwei Stunden auf der Kulinarischen Meile im polnischen Chodzie über den Tisch gegangen. Fünf Mitarbeiter aus der Kreisverwaltung und dem Felix-Fechenbach-Berufskolleg (FFB) waren vor Ort und haben Werbung für die lippische Speise gemacht.

Bei der Veranstaltung sollten laut einer Pressemitteilung aus dem Kreishaus eigentlich regionale Produkte wie Honig, Wurst und Käse im Mittelpunkt stehen, die lippische Spezialität kam aber besonders gut an. Doch was macht der Pickert in Polen? Die Verteilaktion fand im Zuge des partnerschaftlichen Austausches des Kreises Lippe mit Chodzie statt.

Die Teilnahme an der Kulinarischen Meile war sozusagen der Auftakt für die Vorbereitungen auf das zehnjährige Partnerschaftsjubiläum in 2019“, erklärt Bernd-Heinrich Korte, der für die Städtepartnerschaften des Kreises Lippe zuständig ist. Für die Veran-

staltung haben Schüler des FFB unter der Leitung des Fachlehrers Jürgen Rabe den Pickert vorab in der Schulküche vorbereitet. Die Lehrerinnen Ursula Stemmel und Angelika Schiewe-Geißler mussten die Rohlinge in Chodzie dann nur noch goldbraun fertig backen. Serviert wurde der Pickert typisch mit Leberwurst, Rübenkraut und Butter. „Es hat sich eine riesige Schlange gebildet, es duftete auf dem ganzen Platz, und alle haben ganz geduldig auf unsere regionale Spezialität gewartet“, freut sich Schiewe-Geißler über die große Nachfrage. „Ein Herr hat sich sogar drei Mal angestellt und sagte, der Pickert schmecke ihm besser als ein Schnitzel“, bestätigt Stemmel das große Interesse der Besucher.

Damit es auch mit der Kommunikation klappte, kamen zwei Kreismitarbeiterinnen zum Einsatz: Monika Heel und Agnes Wanoth konnten als Übersetzerinnen die vielen Fragen beantworten und mit den Bürgern aus Chodzie plaudern. Zudem hatten sie eine ganz besondere Aufgabe: Sie übersetzten das Rezept und die Geschichte des Pickerts, so dass es zukünftig in einigen Küchen in Chodzie nach der lippischen Spezialität duften wird.



Ihnen schmeckt es: Auch Julian Hermaszczuk, Landrat von Chodzie (links), und seine Kollegen konnten dem lippischen Pickert nicht widerstehen.

FOTO: KREIS LIPPE

**VEREIN DER WOCHE**  
**Billerbecker halten zusammen**

**Horn-Bad Meinberg/Billerbeck.** Fast jeder dritte Billerbecker ist Mitglied in dem Verein. Die Heimatfreunde Napetal sind in dieser Ausgabe von „Wir in Lippe“ der „Verein der Woche“.

Als am 23. Oktober 1984 die Heimatfreunde Napetal aus der Taufe gehoben wurden, zählte der nicht eingetragene Verein 19 Gründungsmitglieder. Mittlerweile ist nicht nur die Eintragung ins Vereinsregister erfolgt, auch diese Zahl ist deutlich angestiegen. Zum Jahreswechsel hatten die Heimatfreunde 148 Mitglieder. Allein die Statistik lässt erahnen, welch starker Zusammenhalt hier herrschen muss. Die Dorfgemeinschaft zu fördern und zu pflegen ist das entscheidende Ziel der Heimatfreunde Napetal. Deshalb haben es sich die Verantwortlichen zur Aufgabe gemacht, in jedem Monat mindestens eine Aktion anzubieten. Bei ihren Veranstaltungen konzentrieren sie sich nicht auf ein Vereinsheim, sondern sind in ganz Billerbeck unterwegs: im Gemeindehaus der Kirche etwa, der Gaststätte „Zur Post“ oder unter freiem Himmel auf dem großen Spielplatz.

Mehr über den „Verein der Woche“ lesen Sie auf den Seiten 38 und 39

**Kfz-Versicherung**

**Mit Sicherheit ein gutes Gefühl.**

Von A wie Abschleppen bis Z wie Zweitwagen: Mit der Lippischen sind Sie im Straßenunterwegs.

Bei uns zuhause. **Lippische**  
Landes-Brandversicherungsanstalt

www.lippische.de

www.medienwerkstatt.net

**Heimatverein  
besichtigt Kloster**

**Horn-Bad Meinberg.** Der Heimatverein Bad Meinberg besichtigt am Montag, 8. Oktober, das als UNESCO-Weltkulturerbe eingetragene Kloster Corvey in Höxter. Es besteht die Absicht, um 15 Uhr an einer Führung teilzunehmen. Zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften treffen sich die Teilnehmer um 14 Uhr am Bad Meinberger Busbahnhof. Es wird ein Beitrag von zehn Euro pro Person erhoben. Die ehemalige Benediktinerabtei gilt als eine der bedeutendsten Klostergründungen im mittelalterlichen Deutschland. Nach fast 1000 Jahren klösterlichen Lebens empfängt den Besucher heute eine barocke Schlossanlage.

**Seniorenturnier  
ist spannend**

**Lage.** Bei bestem Tenniswetter wurde der 11. Lippische-Landesbrand-Cup als Seniorenturnier auf der schönen Anlage des TC Rot-Weiss Lage ausgetragen. Tennispieler aus den Kreisen Paderborn, Bielefeld, Lippe und Niedersachsen nahmen die Einladung der Turnierorganisatoren Dirk Fischer und Michael Majewski gerne an und zeigten den zahlreichen Zuschauer laut einer Pressemitteilung spannende Matches bei toller Turnieratmosphäre. Siegerin bei den Frauen 30 wurde Monika Skowronek vom TC Lage, Sieger bei den Männern 50 Michael Kleine-Beckel vom TuS Lipperreihe, der das Finale gegen Thomas Brückner vom TC Lage gewann. Bei den Männern 40 gewann Christoph Löhning vom TC Lage, der seinen Vereinskollegen Jens Fischer bezwang. Das Bild zeigt (von links) Thomas Brückner, Dirk Fischer und Michael Kleine-Beckel.

FOTO: PRIVAT

Lage  
und Umland**„Frohsinn“-Sänger  
werden geehrt**

**Lage-Kachtenhausen.** Am Sonntag, 30. September, beginnt um 14.30 Uhr im Kreishaus in Detmold die Jubiläumserhöhung des lippischen Sängerbundes. Da bei der Jahreshauptversammlung des Männergesangvereins „Frohsinn“ Kachtenhausen die Sänger Ernst Ockermann und Rudolf Zielke für jeweils 40 Jahre aktives Mitsingen geehrt wurden, sind die beiden an diesem Tag ebenfalls mit dabei. Eine „Feier der besonderen Art“ findet am darauffolgenden Mittwoch statt. Traditionell wird am 3. Oktober an den „Tag der Einheit“ gedacht. An diesem Tag fallen die Chorproben vom Männergesangverein und vom Kirchenchor aus.

**Goldene Nadeln und Urkunden für treue Blutspender**

**Lage-Kachtenhausen (be).** Der jüngste Blutspendertermin bescherte den Helferinnen und Helfern vom DRK-Ortsverein Kachtenhausen wieder ein volles Gemeindehaus. Das Domizil der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde an der Ehlenbrucher Straße war erneut Schauplatz dieser beispielhaften Aktion, bei der es stets um den guten Zweck geht. Renate Kleine, die kürzlich zur Nachfolgerin der ins zweite Glied gerückten langjährigen Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins, Ilse Erfling, gewählt worden war, konnte 96 Blutspender begrüßen, von denen sich

sechs Personen das erste Mal ihren Lebenssaft abzapfen ließen. Mit einer Urkunde und der wertvollen goldenen DRK-Urkunde zeichneten Renate Kleine und Ilse Erfling Maik Diekmann und Rolf Budde aus, die beide jeweils bereits 50 Mal Blut gespendet hatten. Außerdem bekam jeder der beiden Jubiläumsspenden einen prall gefüllten Präsentkorb. Beide Männer wollen mit ihrer Aktion ein Zeichen setzen: „Wir wollen Gutes tun. Es ist so leicht, Menschen in Notlagen zu helfen“, sind sich die Kachtenhausener einig. FOTO: WOLFGANG BECKER

**Sprung ins kalte Wasser gelingt**

**„Chance Ausbildung Lippe“:** Die 17 neuen Auszubildenden des Vereins bauen bei einem Teamtraining am Möhnesee Flöße und testen sie erfolgreich auf ihre Schwimmtauglichkeit. Dunja Weidmann und Eva-Maria Iselin sind zufrieden



**Hochmotiviert:** Am Möhnesee haben die CAL-Auszubildenden bei einem Teamtraining Flöße gebaut.

FOTO: KREIS LIPPE

**Kreis Lippe (sch).** Der Beginn einer Ausbildung und damit der Start in das Berufsleben ist für die meisten jungen Menschen ein Sprung in unbekannte Gewässer. Um diesen Kaltstart zu erleichtern, hat der Verein „Chance Ausbildung Lippe“ (CAL) seinen 17 neuen Auszubildenden ein Teamtraining am Möhnesee im Sauerland ermöglicht. Mit vollem Elan absolvierten die Azubis laut einer Pressemitteilung die Teamübungen und bauten zum Abschluss kreativ Flöße, die sie anschließend auf ihre Schwimmtauglichkeit testeten.

Viele Themen wurden mit den Auszubildenden gemeinsam bei einem Einführungsworkshop erarbeitet und festgehalten, der zweite Tag stand dann ganz im Sinne des Teams: Im „Becker Outdoocamp“ am Möhnesee fanden die Berufsanfänger in den unterschiedlichsten Disziplinen näher zusammen, erkannten und nutzten ihre Stärken und lernten Schwächen auszugleichen so-

wie sich aufeinander zu verlassen. „Eine der wichtigsten Lektionen des Team-Tages ist die zentrale Rolle der Kommunikation untereinander. Sich wirklich zuzuhören, aussprechen zu lassen oder sich überhaupt Gehör zu verschaffen, ist für einige eine echte Herausforderung“, berichtet Dunja Weidmann, Ausbildungsleiterin beim Verein. So mussten mit Hilfe einfacher Mittel ein Feuer entzündet werden, mit verbundenen Augen ein 30 Meter langes Seil in ein Quadrat gelegt oder ein sechs Meter langer Eichenbalken aus-

balanciert werden. Nachmittags ging es an den Floßbau: Nach einer kurzen Einweisung durch Teamtrainer Reinhard galt es, innerhalb von 45 Minuten möglichst ressourcensparend und kreativ ein Floß aus Rohren, Brettern und Seilen zu bauen. Die Teams wählen-

ten dazu Kapitäne, gaben sich Namen wie „Die Ferraris“ oder „Brake it!“ und testeten im Anschluss die Seetüchtigkeit ihrer Flöße. „Auch wenn keine Hose trocken blieb, ging es unter Einsatz der letzten Kräfte in ein abschließendes Rennen über etwa 250 Meter“, heißt es. „Es

war zwar leider nicht sehr warm und wir hatten mächtigen Gegenwind, was jedoch zum Glück dem Spaß keinen Abbruch tat“, berichtet Eva-Maria Iselin, die zuständig für das Ausbildungsmanagement beim CAL ist. „Wir haben eine wirklich engagierte, motivierte und sympathische Mannschaft in diesem Jahr. Es herrschte tolle Harmonie und es gibt schon jetzt einen deutlich zu spürenden Zusammenhalt. Ein voller Erfolg“, erklären Dunja Weidmann und Eva-Maria Iselin zufrieden.

Der CAL-Verein bietet seit seiner Gründung in 2005 jährlich bis zu 20 jungen Menschen eine Chance. Mit zusätzlichen Ausbildungsplätzen, die durch die Mitglieder, die Stadt Detmold und den Kreis Lippe finanziert werden, können auch junge Menschen eine Ausbildung absolvieren, die auf dem ersten Arbeitsmarkt zuvor nicht berücksichtigt wurden.

Weitere Informationen finden sich unter [www.cal-ev.de](http://www.cal-ev.de) im Internet.

**Lippe gewinnt Meisterschaft**

**Nordlippe.** Zum fünften und letzten Jungtaubenpreisflug der Saison der Reisevereinigung Begatal ging es ins 240 Kilometer entfernte hessische Darmstadt. Von dort aus wurden die Tauben um 8.30 Uhr aufgelassen. Die schnellsten Tauben hatte Willi Schnitzler aus Bad Pyrmont.

Wie Dr. Axel Gerstmeyer in einer Pressemitteilung wissen lässt, wurde die Busfahrt bereichert durch zwei Zwischenstopps: eine Mittagspause an der Autobahnruastätte Hasselberg, wo es dank der fleißigen Helfer ein hervorragendes Pausenmahl gab, und am Weltkulturerbe Römerkastell Saalburg. Gestärkt und gebildet fuhren die Lipper dann weiter in das Waldhotel Rheingau bei Geisenheim-Marienthal.

Das volle Wanderprogramm begann am Montag mit zwei Touren zum Einlaufen: eine längere über zwei Schlösser, den Johannes Berg und den



**Am „Germania“-Denkmal:** die Teilnehmer der Wanderwoche des Teutoburger-Wald-Vereins. FOTO: PRIVAT

Mühlenweg, die andere etwas kürzere als Rundweg um das Hotel. Der nächste Tag ließ die Teilnehmer erste Bekanntschaft mit dem Rheinsteig machen, der seinem Namen alle Ehre macht. Die zweite Wan-

derung führte über den weniger anspruchs-, aber sehr reizvollen Rheinuferweg. Die Organisatoren der Wanderwoche, Dr. Elmar Hesse und Manfred Stock, hatten wieder einen so genannten „Kulturtag“ or-

ganisiert, der nach Mainz führte. Stadtbummel und Dombesichtigung mit Führungen und ein Besuch beim ZDF, für alle zum ersten Mal, waren eine echte Sensation – „jetzt wissen wir, warum man mit dem

Zweiten besser sieht“, schreibt Gerstmeyer.

Die nächsten drei Tage wechselten sich ab in einer Romantik-Tour zum Niederwald-Denkmal der „Germania“ (38 Meter hoch) nahe Rüdesheim, das im Gefolge des deutsch-französischen Krieges anno 1870/71 errichtet wurde, und einer Tour zum Kloster Eberbach mit anschließender Weinprobe von „Geisenheimer Riesling“ oder „Assenhäuser Hölleberg“. Die schwerste, aber auch eine der schönsten Wanderungen führte die Lipper dann am Samstag über 21 Kilometer zu mehreren Klöstern und der Abtei St. Hildegard (von Bingen).

Nach dem Abschiedessen wurde der Abend und die Woche mit „Musik, Wein, Weib und Gesang“ abgeschlossen. „Eine Super-Wanderwoche ging viel zu schnell zu Ende“, heißt es abschließend.

Der Verein hat anlässlich seines 90-jährigen Bestehens einen abwechslungsreichen Tag gestaltet: Boule-Turnier, Kinderolympiade mit Sackhüpfen, Kinder-Tennis, eine Tanzaufführung und auch die Sportart „Jugger“ wurde vorgeführt. Das gesellige und fröhliche Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und Bratwurst wurde von sportlichen und unterhaltenden Einlagen ergänzt. Nach einem spaßigen Boule-Turnier und einer mitreißenden Tanzvorführung wurde es dann ungewöhnli-

**„Jugger“ erobert Ehrentrup**

**Familienfest:** Anlässlich des 90-jährigen Bestehens des TuS Ehrentrup gibt es ein buntes Programm und einige ungewöhnliche Sportarten zu entdecken

**Lage-Ehrentrup.** „3,2,1 Jugger!“, schreien die beiden Mannschaften über den Platz und laufen los, um ein etwas anderes Tor zu machen. „Jugger“, so lautet das gleichnamige Spiel, ist nur eines von vielen spannenden Programmpunkten beim großen Familienfest des TuS Ehrentrup.

Der Verein hat anlässlich seines 90-jährigen Bestehens einen abwechslungsreichen Tag gestaltet: Boule-Turnier, Kinderolympiade mit Sackhüpfen, Kinder-Tennis, eine Tanzaufführung und auch die Sportart „Jugger“ wurde vorgeführt. Das gesellige und fröhliche Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und Bratwurst wurde von sportlichen und unterhaltenden Einlagen ergänzt. Nach einem spaßigen Boule-Turnier und einer mitreißenden Tanzvorführung wurde es dann ungewöhnli-

cher: „Wir präsentieren euch heute neue Sportarten, die ich kaum aussprechen kann“, lachte Tim Eweler, derstellvertretende Vorsitzende. „Jugger“ ist eine Mischung zwischen Football und Ritterspielen“, erklärte der Vorsitzende Harald Stegemann. Ziel der



**In Aktion:** Vor großem Publikum stellt die Jugger-Mannschaft um Trainer Pascal Arend die Trendsportart vor. FOTO: KAROLINA SCHMIDT

**Heller  
empfängt  
Schüddekopf**

**Detmold.** Martin Schüddekopf vom TSV Bentrup-Loßbruch hat sich ganz dem Nordic-Walking-Sport verschrieben. Eher zufällig kam er zu der Sportart, die häufig immer noch im Schatten der Laufbewegung steht. „Und das völlig zu Unrecht“, wie Schüddekopf laut einer Pressemitteilung betont. Mit seinem zweiten Platz über zehn Kilometer bei den 4. Internationalen Deutschen Nordic-Walking-Meisterschaften im Juni in Roding hat er auf sich aufmerksam gemacht und gleichzeitig den Fokus auf das Nordic-Walking gelegt.

Jetzt hat Detmolds Bürgermeister Rainer Heller den erfolgreichen Sportler zur persönlichen Ehrung ins Rathaus eingeladen. „Ich möchte meinen Sport mehr in das Rampenlicht rücken“, so der Detmolder Martin Schüddekopf, der aktuell in der Altersklasse 40 startet. Unterstützung findet er dabei bei den Verbänden „German Fitness Association“ (GNFA) und der ENWO (European New Walking Organisation), dem Europäischen Dachverband der Nordic-Walker. Beide stehen für Gesundheitssport und gleichzeitig für die Förderung des wettkampforientierten Nordic-Walking. Häufig läuft die Sportart nämlich nur am Rande von Laufevents mit und bekommt noch nicht mal eine eigene Siegerehrung, doch „wir spüren das wachsende Interesse bei den Walkern, auch unsere Veranstaltung „Walk and Run“ in Bentrup-Loßbruch erfreut sich großen Zuspruchs“, sieht Schüddekopf positiv in die Zukunft. Vom Bürgermeister gab es eine Urkunde für den Deutschen Vizemeister und die besten Wünsche für die nächsten Wettbewerbe.



Ausgezeichnet: Martin Schüddekopf (rechts) mit Bürgermeister Heller.  
Foto: STADT DETMOLD

**Meiersfelder erkunden Wilhelmshaven**

**Detmold.** Die Einigkeit-Schützen aus Meiersfeld sind mit Gästen auf „großer Fahrt“ nach Wilhelmshaven gewesen – mit Gästen besuchten sie laut Pressemitteilung drei Tage lang Wilhelmshaven. Vor rund 150 Jahren gründete Kaiser Wilhelm die Stadt an der Nordseeküste und stärkte damit die gesamte Region – bis heute. Ein Teil des Programms bildete die Besichtigung des Jade-Weser-Ports, der die größten Container-Frachtschiffe der Welt bedienen kann. Die Schützen besuchten auch das Marinemuseum, wo die Entwicklung und Bedeutung der deutschen Marine seit 1848 interessant dargestellt und erläutert wird. Der gemütliche Teil kam auf dem Wohnschiff „Arkona“ auch nicht zu kurz – „insgesamt eine gelungene Fahrt“, heißt es abschließend.

FOTO: GERT TÖPPER



**Horn-Bad Meinberg** (mv). Der traditionelle Ausflug der 2. Kompanie der Bad Meinberger Schützengesellschaft hat die Teilnehmer in den lippischen Südosten nach Schwalenberg geführt.

Bei schönstem Wetter begrüßte Hauptmann Maik Brüggemann die 33 Teilnehmer am Busbahnhof in Bad Meinberg. Nach einer kleinen Busfahrt ging es zur Firma Müller Umwelttechnik. Dort wurde die Gruppe von Dirk Beckmann erwartet, der einen kleinen Einblick in die Firmengeschichte lieferte und hinter die Kulissen des Familienbetriebs führte. Nach einer interessanten Führung durch den

Betrieb ging es zu Fuß durch die malerische Innenstadt von Schwalenberg zur kleinen Brauerei. Die Schwalenberger Brauunft e.V. erwartete die Schützenschwestern und -brüder mit kühlem Bier. Während das Bier verkostet wurde, hat laut einer Mitteilung Fritz Beckmann die Entstehungsgeschichte des Vereins und des Bieres mit viel Witz und

Charme erzählt. Nach einem interessanten Nachmittag ging es wieder zurück nach Bad Meinberg. Beim gemütlichen Essen wurde noch lange zusammen gesessen.



Unterwegs: die Bad Meinberger Schützen der 2. Kompanie in Schwalenberg.

**Datenschutz:  
Vereine sind  
gefordert**

**Detmold.** Datenschutz ist spätestens seit dem 25. Mai 2018, dem Inkrafttreten der EU-Grundverordnung, in aller Munde – so auch bei den Sportvereinen. Um auf deren Fragen eine Antwort zu geben, hat die Sportverband Detmold die Expertin Jutta Stork vom Landessportbund aus Dortmund eingeladen.

Karl-Heinz Danger als Vorsitzender des Sportverbands Detmold begrüßte im Beisein von Jobst Kuhlmann (Kreissportbund Lippe) und Ulrich Dobbert (Sportplaner der Stadt Detmold) die Referentin sowie 44 Vereinsvertreter und konnte nicht ahnen, dass die für zweieinhalb Stunden ange setzte Veranstaltung fast die doppelte Zeit in Anspruch nehmen würde. Dies dokumentiert laut einer Pressemitteilung den Umfang der angesprochenen Themen und den Bedarf der Vereine an der Klärung brennender Fragen.

Zunehmende gesellschaftliche Sensibilisierung, Schutz des Persönlichkeitsrechts Betroffener einerseits und die mögliche Ahndung bei Verstößen zulasten eines Vereins andererseits machen die Notwendigkeit deutlich, warum sich ein Verein mit dem Thema befassen muss.

Die Referentin skizzerte die Anwendungsbereiche und die zentralen Begriffsbestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Bundesdatenschutzgesetzes und was bei der Datenerhebung zu beachten ist; die Einhaltung der Regelungen sei bei Bedarf nachzuweisen. Im Folgenden wurden die Maßnahmen benannt, die ein Sportverein ergreifen muss bzw. kann: Führung von Verzeichnissen von Verarbeitungstätigkeiten, Vorbereitung der Informationspflichten an Betroffene, Aufnahme einer Datenschutzklausel in die Vereins satzung, Aufstellung einer Datenschutzordnung. Hinweise über Datenverarbeitung in Aufnahmeformulare aufnehmen, gegebenenfalls schriftliche Einwilligung einholen, Verpflichtung der Mitarbeiter auf das Datengeheimnis, technische und organisatorische Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Daten, Datenschutzerklärung bei einem Online-Auftritt und Benennung eines Datenschutzbeauftragten. Es konnten praktische Beispiele erklärt und durchgespielt werden.

Eine weitere Datenschutz-Veranstaltung ist für den 27. September im Kreishaus seitens des KSB geplant. – Weitere Infos: www.vibbs.de

**Mitreißend und auf hohem Niveau**

**Orchester Vahlhausen Lippe-Detmold:** Am 10. November heißt es im Kurtheater Bad Meinberg „Von Classic bis Pop“. Die ambitionierten Musikerinnen und Musiker proben intensiv für ihr Jahreskonzert

**Detmold-Vahlhausen** (mv). Ein Wochenende im September, Räumlichkeiten der Kirchengemeinde Vahlhausen: Nach und nach treten rund 60 Menschen mit Koffern, Köfferchen und Taschen durch die Türen und nehmen auf ihren Stühlen Platz. Schon nach wenigen Minuten füllen die ersten Töne den Raum – hohe, tiefe, langsame, schnelle, lange und kurze. Schließlich wird vorne ein Taktstock geschwungen, und wie durch Zauberhand wird aus dem Melodienwirrwarr ein harmonisches Zusammenspiel. Nun steht fest: Die alljährlichen Intensivproben des Orchesters Vahlhausen Lippe-Detmold haben begonnen.

Am 10. November findet das große Jahreskonzert „Von Classic bis Pop“ des Orchesters im Kurtheater Bad Meinberg statt. Die Musikerinnen und Musiker rund um Dirigent Lothar Tarnow treffen sich nun, um das perfekte Programm für diesen Abend auszuloten. Den Zuhörern soll ein mitreißendes, abwechslungsreiches und spannendes Programm auf höchstem musikalischen Niveau geboten werden, dessen Melodien noch lange im Innern nachklingen, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Eines der Hauptziele Tarnows ist es, das Repertoire und die Klangfacetten



Im Rampenlicht: die Dixie-Sologruppe des Orchesters ist beim Jahreskonzert in Bad Meinberg mit von der Partie.

FOTO: PRIVAT

seines Orchesters ständig weiterzuentwickeln. Leicht, beschwingt, sanft, gefühlvoll, träumerisch, mächtig, kraftvoll, rockig, bunt: Die Liste der Beschreibungen des echten „Vahlhauser Sounds“ lässt sich wohl endlos fortsetzen. Dazu wird nun, zusätzlich zu den wöchentlichen Proben, ein ganzes Wochenende lang intensiv gearbeitet. Es gilt, aufeinander zu hören, die Musik zu spüren, den Rhythmus in sich auf-

zunehmen und die Feinheiten in Tempo, Dynamik und Intonation weiter herauszuarbeiten, damit der musikalische Funke schließlich auf das Publikum überspringt und die Begeisterung der Orchestermitglieder greifbar wird.

Für besondere Abwechslung in diesem Jahr sorgen die Sänger Julius Meder und Kristin Schulz. Außerdem garantiert Tetsuro Kanai noch einmal Gänsehautmomente,

wenn er seine Violine als Solo instrument zum Orchester erklingen lässt. Natürlich werden auch Solisten aus den eigenen Reihen nicht fehlen.

Alle Musikfreunde sind also herzlich eingeladen, am 10. November ab 19.30 Uhr die ganze beeindruckende Vielseitigkeit und Begeisterungsfähigkeit des Orchesters Vahlhausen Lippe-Detmold live zu erleben. Von „La Traviata“ zu „James Bond“, von „Amarillo“

zum „Weißen Rössl“, von Dvorák zu Queen – das Publikum begibt sich auf eine musikalische Reise durch die verschiedensten Länder und trifft dabei auf Berühmtheiten aus den unterschiedlichsten Musikgenres und -epochen.

Karten für das Jahreskonzert sind wie immer bei der Lippischen Landes-Zeitung, den Tourist-Infos in Detmold und Bad Meinberg sowie online über reservix.de erhältlich.

**Am Rauchbier scheiden sich die Geister**

**PostTSV Detmold:** Bei ihrer Jahrestafahrt erkunden die Fußball-Oldies Bamberg und Bayreuth. Neben kulturellen Sehenswürdigkeiten werden auch die regionalen Spezialitäten gekostet



Gute Gemeinschaft: die Postler auf dem Coburger Marktplatz neben der Statue Prinz Alberts, dem Ehemann Queen Victorias. Im Hintergrund das Coburger Stadthaus.

FOTO: NORBERT VON DAHLEN

und Fauna zu genießen.

Der Ausflug in die Wagner-Stadt Bayreuth im Zentrum der Genuss-Region Oberfranken bescherte weitere Sehenswürdigkeiten (historischer Stadtkern, Markgräflisches Opernhaus, Villa Wahnfried, Festspielhaus). Einen Hörgenuss

bot das Orgelkonzert einer Detmolder Musikstudentin in der Stadtkirche.

Ein Besuch der Wallfahrts-Basilika Vierzehnheiligen (auch Vierzehn-Nothelfer genannt) in der Nähe von Bad Staffelstein rundete das Ausflugsprogramm ab. Die Basilika

ka wurde nach den Plänen des Baumeisters Balthasar Neumann erbaut und gehört zu den bedeutendsten Barock-Rokoko-Bauten Bayerns. Die imposanten Deckengemälde mit ihren Stückverzierungen, Dutzenden von Engel- und Heiligenfiguren werden der Gruppe sicherlich lange im Gedächtnis bleiben.

Auf der Rückfahrt wurde noch eine längere Rast in Coburg eingelegt, wo abends im Hofgarten ein Open-Air-Konzert stattfinden sollte. Auf dem Marktplatz inspierten die Postler die Bronze-Statue Prinz Alberts im Ornament eines Ritters des Hosenbandordens.

Der Dank der Teilnehmer dieser rundum gelungenen Reise galt dem Orga-Team (Wolfgang Mahlitz, Herbert Busch und Michael Schreiber), das in bewährter Manier die Tour vorbereitet hatte.

**Malerische Innenstadt und originelle Brauerei**

**Bad Meinberger Schützengesellschaft:** Die 2. Kompanie unternimmt ihren traditionellen Ausflug in den lippischen Südosten nach Schwalenberg. Besucht wird auch die Firma Müller Umwelttechnik

Betrieb ging es zu Fuß durch die malerische Innenstadt von Schwalenberg zur kleinen Brauerei. Die Schwalenberger Brauunft e.V. erwartete die Schützenschwestern und -brüder mit viel Witz und

Charme erzählt. Nach einem interessanten Nachmittag ging es wieder zurück nach Bad Meinberg. Beim gemütlichen Essen wurde noch lange zusammen gesessen.



Unterwegs: die Bad Meinberger Schützen der 2. Kompanie in Schwalenberg.

FOTO: PRIVAT

**Notfalldose  
präsentiert**

**Bad Salzuflen-Schötmar.** Die Besucher des Seniorennachmittags der AWO Bad Salzuflen-Schötmar sind von Achim Reinecke, Teamleiter beim Rettungsdienst des Kreises Lippe, in einem interessanten Vortrag über die Notfalldose informiert worden. Reinecke stellte dar, wo die Notfalldose aufbewahrt wird (einen Kühlenschrank gebe es mit Sicherheit in jedem Haus) und der Rettungsdienst sofort Zugriff darauf hat. Die Notfalldose ist in allen Apotheken und in den Geschäftsstellen der Lippischen Landes-Zeitung für vier Euro erhältlich.

Die AWO betont in einer Pressemitteilung, dass diese Notfalldose in kritischen Situationen für alle Personen lebensrettend sein kann, wenn die Erstversorger wichtige Hinweise über Vorerkrankungen und Medikamentenvorsorgung erhalten. Sie bedankt sich nochmals bei Reinecke für seine Ausführungen und hofft, dass diese Information die Besucher veranlasst, für den Ernstfall vorzusorgen.

**Nahrungsmittel  
sind Thema**

**Bad Salzuflen.** Auf Einladung der Selbsthilfegruppe „Allergie und Haut OWL“ referiert die Heilpraktikerin Manuela Klemme am Freitag, 5. Oktober, in der Salzetalklinik, Alte Vlothoer Straße 1 in Bad Salzuflen, zum Thema „Nahrungsmittelunverträglichkeiten selber testen und überwinden“. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.

Es werden laut einer Pressemitteilung auch praktische Übungen gezeigt, wie man verschiedene Nahrungsmittel selber testen kann, ob eine Verträglichkeit vorliegt. Die Teilnahme an diesem Informationsabend ist kostenlos, interessierte Zuhörer sind herzlich willkommen.

Nähere Informationen gibt es bei Friedhelm Vester unter Telefon (05222) 60741.

# Reha-Sportler lernen Expressionisten kennen

**Präventio:** Der Verein fährt zum neuen Böckstiegel-Museum nach Werther-Arrode und schaut sich die Ausstellung „Ausdruck seines Ursprungs“ an. Zuvor genießen die Teilnehmer in Bielefeld ein reichhaltiges Frühstücksbuffet

**Bad Salzuflen (sch).** Für seine Mitglieder und Freunde hat Präventio, der Bad Salzufler Verein für Reha-Sport und Gesundheitsförderung, eine interessante Fahrt angeboten. Im Blickpunkt stand dabei das neue Böckstiegel-Museum in Werther-Arrode.

Zunächst ging es laut Pressemitteilung mit dem Bus zum Büttmannshof in Bielefeld, in diesem denkmalgeschützten Fachwerkbau von 1802 wartete bereits ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Den Sonnenschein und die umliegenden Grünanlagen mit einem Teich nutzten anschließend viele der Teilnehmer zu einem Spaziergang. Dann ging es weiter zum Peter-August-Böckstiegel-Museum. In Arrode ist der Maler geboren und hier hat er auch einen großen Teil seines Lebens verbracht. Sein El-



Den Maler Peter-August Böckstiegel im Blick: die Teilnehmer der Präventio-Fahrt vor dem neuen Museum in Werther.

FOTO: PRIVAT

ternhaus steht noch und kann besichtigt werden – das Museum, ein Neubau aus grauem Muschelkalkstein, steht direkt nebenan.

Die Eröffnungsausstellung mit dem Titel „Ausdruck sei-

nes Ursprungs“ zeigt 70 ausgewählte Werke. In einer Führung wurde den Besuchern anhand dieser Stücke das Leben und der Werdegang von Böckstiegel erläutert. Als auf dem Lande geborener Bauernsohn

blieb er sein Leben lang naturverbunden, Landschaften, oft Wald, aber auch Menschen, standen im Mittelpunkt seiner Werke.

Seine Ausbildung fand in Dresden statt, Böckstiegel zählt

zu den Expressionisten und malte meist in intensiven Farben. Während der Führung erfuhren die Salzufler eine Menge aus dem Leben dieses Künstlers. Die Besichtigung dieser Kunstwerke war für alle ein besonderes Erlebnis. Anschließend gab es noch ein gemütliches Kaffeetrinken im Café Nostalgie in Jöllenbeck. „Gut gelaunt ging es dann mit dem Bus zurück nach Bad Salzuflen“, heißt es abschließend.

## Montagsgruppe besucht Hannover



**Bad Salzuflen-Wüsten.** Ihren Jahresausflug hat die Turnabteilung-Montagsgruppe des SV Wüsten nach Hannover geführt. Dabei haben sich die Damen vor allem den Maschsee

und die Herrenhäuser Gärten angesehen. „Ein sehr eindrucksvolles Feuerwerk war der Höhepunkt des sonnigen Tages“, heißt es in einer Pressemitteilung. FOTO: PRIVAT

## Heimatverein frühstückt

**Bad Salzuflen/Werl-Aspe.** Zum nächsten Vereinsfrühstück lädt der Heimatverein Werl-Aspe seine Mitglieder und Gäste für Samstag, 29. September, zu 9 Uhr in das Hotel „Grüner Sand“, Lohheide 41, ein. Nach dem Frühstück hält laut einer Pressemitteilung der

Anmeldungen nimmt Gerhard Groemeier unter Tel. (05222) 84250 entgegen.

## Volksschüler treffen sich nach 50 Jahren wieder



**Bad Salzuflen (mv).** Vor 50 Jahren war für sie die Schulzeit zu Ende. Damals hieß die heutige Grundschule Elkenbrede in Bad Salzuflen noch Volksschule West. Jetzt traf man sich wieder. Obwohl nicht mehr alle in Lippe leben, kamen viele zum Treffen – selbst aus Berlin und Süddeutschland. Es wurde ein fröhlicher Abend der Erinnerungen. „Wir haben neun Schuljahre dort gelernt. Aber eigentlich waren es nur acht Jahre, denn in der Zeit gab es die so genannten Kurz-

schuljahre. Einige von uns kamen mit 14 Jahren in eine Lehre, heute kaum vorstellbar. Aber aus uns allen ist was geworden“, schreibt Klaus Beck in einer Pressemitteilung. Das Bild zeigt (von links) Lothar Dünne, Barbara Meier (geb. Semmelrogge), Dirk Essmann, Rolf Kleinecke, Harald Saß, Ralf Multhaupt, Klaus Beck, Rolf Brinkmann, Elf Wirth (geb. Meyer), Christel Siegmann (geb. Wehmeier), Werner Gerhard und Renate Rudolf (geb. Büsing). FOTO: PRIVAT

## Die Kontakte reichen bis Thailand

**DARC-Ortsverband Bad Salzuflen:** Für die Teilnahme am Fieldday-Wettbewerb haben die Amateurfunker ihre Anlage auf dem Wüstener Windberg installiert

**Bad Salzuflen-Wüsten (sch).** Der Ortsverband des Deutschen Amateur Radio Clubs (DARC) Bad Salzuflen hat am Fieldday-Wettbewerb teilgenommen. Aus diesem Anlass schlugen die Amateurfunker ihre Zelte auf dem Wüstener Windberg auf.

Am Samstag um 15.01 Uhr bestätigte die Amateurfunkstelle „E28AI“ in Chiang Rai, einer Stadt an der Nordspitze Thailands, laut einer Pressemitteilung die erste Funkverbindung der Station auf dem Windberg mit Fernost. Die Richtantenne der Salzufler zeigte nach Osten – eine Richtung, die auf dem 20-Meter-Amateurfunkband zu der Uhrzeit die besten Ergebnisse versprach. Zwei Minuten später folgte eine Verbindung mit einem japanischen Funkamateur in Isesaki, nordwestlich von Tokio. Dann ging es Schlag auf Schlag, Verbindungen mit Russland, Kasachstan, nochmals Japan, Saudi-Arabien und Rumänien schlossen sich an und bildeten den Auftakt zu insgesamt 592 Funkkontakten, die am Sonntagnachmittag zum Schluss des 24-stündigen, weltweit ausgetragenen Wettbewerbs im Logbuch standen. Die



An der Richtantenne: (von links) Henrik Meierkord, Rolf Breithauer, Christian Nordmann und Klaus Wöhler, davor kniet Jan Brett-hauer.

FOTO: PRIVAT

vier wettbewerberfahrenen Funker Klaus Wöhler, Christian Nordmann, Jan Brett-hauer und Matthias Seidel lösten sich nach einem zuvor festgelegten Plan ab, während der Rest der Crew sich um das „Drum and Dran“ kümmerte – so musste die Notstromaggregate betankt und für Verpflegung gesorgt werden.

Wie der Mitteilung weiter zu entnehmen ist, muss der Fieldday-Wettbewerb unter freiem Himmel stattfinden. Der

DARC und der Weltdachverband der Funkamateure IARU unterstützen ausdrücklich den Aufbau von Notfunkstationen in Katastrophenfällen, um die Telekommunikation sicherzustellen. In den Ausschreibungen des Wettbewerbs wird klar gefordert, dass die Funkstation nicht am öffentlichen Stromnetz betrieben werden darf und dass sich der betreffende Standort abseits von festen Gebäuden zu befinden hat. Erst 24 Stunden vor Wettbe-

werbsbeginn kann mit dem Aufbau der „portablen“ Funkstation begonnen werden.

Schon Wochen vorher musste alles Material auf Funktion und Vollständigkeit überprüft werden. Um dies alles – Station, Stromversorgung, Antennen, die gesamte Verkabelung und Zelte – aufzubauen, bedarf es eines eingespielten Teams. Die Senderendstufe der Kurzweltenstation hatte die Ortsgruppe in Eigenregie entwickelt, aufgebaut und geprüft; Ausfälle gab es keine. Die Aufgaben, die das Fieldday-Team bei jedem Wetter zu meistern hat, schweift die Gruppe zusammen. Und wenn dann am Ende noch eine gute Platzierung herauskommt, ist die Freude groß. In den vergangenen Jahren und auch jetzt wieder stellte die Familie Mügge dem Ortsverband das Gelände zur Verfügung. „Hierfür bedanken sich die Salzufler Funker recht herlich“, heißt es.

Die Auswertung der Logbücher aller international teilnehmenden Stationen wird eine längere Zeit dauern. Die einheimischen Funker hoffen, wieder im Bereich der Top Ten zu landen.

## Asper Gymnasiasten pflegen ihre Freundschaft

**Ehemaligenverein:** Die Mitglieder treffen sich regelmäßig zu verschiedenen Aktionen. Jetzt sind sie auf dem Hermannsweg von Oerlinghausen nach Bielefeld gewandert

**Bad Salzuflen (sch).** Die Region hat Wanderern viel zu bieten, dazu gehört auch der Hermannsweg als einer der schönsten Höhenwege Deutschlands. Das ist laut einer Pressemitteilung Grund genug für den Ehemaligenverein des Gymnasiums Aspe gewesen, die jährlich stattfindende Wandertour wieder einmal in Ostwestfalen-Lippe zu veranstalten.

Bereits am frühen Samstagmorgen trafen sich die Ehemaligen bei bestem Wetter in Oerlinghausen und starteten von dort die 12,6 Kilometer lange Etappe in Richtung Bielefeld. Nach einem zünftigen Picknick am „Eisernen Anton“, von dem aus die schöne Aussicht genossen wurde, erreichte die Gruppe gegen Mittag die Sparrenburg. Für den weiteren Tagesverlauf stand als zusätzliches Highlight das Heimspiel des DSC

Arminia gegen Jahn Regensburg auf dem Programm. Anschließend zog es einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch nach Minden, um dort das Konzert der „Toten Hosen“ am Weserufer zu erleben. „Unter dem Strich blickt der Ehemaligenverein auf ein rundum gelungenes Vereins-event zurück. Ein besonderer

Dank gilt dem Organisator Fabian Brinkmann“, heißt es. Der Verein wurde 2004 gegründet und hat derzeit rund 120 Mitglieder. Der Vereinszweck ist die Förderung des Verbundenheitsgefühls der ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums im Schulzentrum Aspe. Zu den jährlichen Veranstaltungen gehören neben dem Sommerfest und einer Weihnachtsfeier auch Kanutouren, Wanderungen und weitere Aktivitäten.

Bis zur Auflösung des Städtischen Gymnasiums Aspe verfolgte der Verein außerdem das Ziel, die Schule bei Schulfesten und Projektwochen organisatorisch und finanziell zu unterstützen, heißt es abschließend.



Gut gelaunt: Mitglieder des Ehemaligenvereins Aspe vor der Sparrenburg.

FOTO: PRIVAT

**Gesamtschüler  
heben ab**

**Lemgo.** Unterricht einmal anders: Einige Schülerinnen und Schüler fuhren nicht wie gewohnt zur Karla-Raveh-Gesamtschule, sondern nach Blomberg-Borkhausen auf den Flugplatz. An den folgenden drei Tagen tauschten sie das Klassenzimmer gegen den Pilotensitz in einem Segelflugzeug.

Dort konnten die jungen Erwachsenen der Segelflug-AG laut einer Pressemitteilung endlich das in den Theorieeinheiten zuvor Erlernte in der Praxis erleben und im Flugzeug eigenständig unter Anleitung ihres Fluglehrers Henning Stoffels-Korndorf ausprobieren. Bei wechselhaftem Wetter wurden nach der Sicherheits- und Bodeneinweisung die Segelflugzeuge aus der Halle geräumt und durch die Schülerinnen und Schüler in Augenschein genommen. Das sich darstellende Wetter, in Fliegerkreisen auch „Rückseite“ genannt, bot den Teilnehmern das, was im letzten Theorieblock besprochen wurde. Gestern noch warm, schwül und kein Lüftchen, am nächsten Tag Kühle, höhere Windgeschwindigkeiten, Regenschauer – aber auch gute bis sehr gute Thermik.

Mit der Einweisung in das Cockpit, die Instrumente und Steuerorgane begann der praktische Teil der AG: die Faszination des lautlosen Fliegens. Jeder Teilnehmer nahm im Sitz des verantwortlichen Piloten Platz und wurde dabei durch den Fluglehrer auf dem hinteren Cockpitsitz unterstützt. An allen Tagen flogen die Flugschüler ihre Runden. Mit Eingesetzten der Thermik kamen die Jugendlichen auch in den Genuss von Flügen über den Flugplatzbereich hinaus. Den Höhepunkt bildete dann das traditionelle Sonnenwendfliegen der Luftsportgemeinschaft.



Erklärt die Instrumente: Fluglehrer Guido Völkel. FOTO: PRIVAT

**Entruper messen sich auf der Boule-Bahn**

**Lemgo-Entrup** (mv). Seit zehn Jahren schon besteht die Entruper Boule-Bahn, und jedes Jahr werden dort Meisterschaften zwischen engagierten Entruper Boule-Bahnern ausgetragen. Herausforderer ist immer der Ziegler- und Heimatverein Entrup, der gegen unterschiedliche Mannschaften antritt, die sich aus den Bürgern des Dorfes bilden – beispielsweise die Mitarbeiter und Eltern des Kindergartens „Tausendfüßler“, Jugendliche aus Entrup oder Mitglieder des FC Union Entrup.

In diesem Jahr stand jedoch die vereinsinterne Meisterschaft des Ziegler- und Heimatvereins an. Acht Mannschaften, bestehend aus jeweils drei Spielern, stellten sich auf vier Bahnen dem Kampf um das „Schweinchen“. Nach viereinhalb Stunden und 22 Spielen gingen die „Dienstagvormittagbouler“ mit Franz Horn, Horst Klocke und Reinhard Lange als Sieger hervor und erhielten den Wanderpokal, wie einer Pressemitteilung zu entnehmen ist. Den zweiten Platz

belegten „Die Ladies“ mit Emmy Brakhage, Ulla Remmert und Hannelore Wiebusch, während sich die „Dienstagnachmittagbouler“, genannt die „Ilseroller“ (Björn Beuche, Christoph Eller und Heinrich Pilz), den dritten Platz erkämpfen konnten. Bei Kaffee, Kuchen, Würstchen und diversen Getränken konnten sich alle Spieler stärken, so dass „ein anstrengender, aber auch spannender und gelungener Nachmittag entspannt ausklingen konnte.“

FOTO: PRIVAT

**Fledermäuse  
stehen im  
Blickpunkt**

**Lemgo.** Für eine Fledermausnacht des BUND Lemgo und des Vereins Pro Ilsetal konnte der Biologe Bernd Meier-Lammering aus Herford gewonnen werden. Mit großer Ausrüstung und noch mehr Wissen kam er auf seinem Pedelec zum Veranstaltungsort in der „Steinmühle“.

Uwe Vogel vom Verein begrüßte die 40 Gäste und machte laut einer Pressemitteilung noch einmal kurz die Motivation klar: „Wir wollen Sie sensibilisieren für das, was zerstört werden soll und was sie dafür bekommen. 26 Prozent Entlastung auf der Gosebrede rechtfertigen keinen Straßenneubau im Ilsetal.“

In lockerem Vortrag machte Biologe Meier-Lammering zuerst klar, warum es nicht anstrengend sei, „kopfüber abzuhanzen“. Die spezielle Konstruktion der Fledermaus-Zehe ermöglicht das seit mehr als 50 Millionen Jahren. Auch gestorbene Fledermäuse können durchaus in dieser hängenden Position verbleiben. Dass Fledermäuse mit den Ohren in der Nacht sehen, hielt man vor 300 Jahren für Teufelszeug. So hat sich dann der Ruf dieses Tieres entwickelt. Letztendlich sind sie aber ein wichtiges Glied in der Nahrungsquelle der Natur, was Willi Hennebrüder vom BUND Lemgo an Hand der Streuobstwiese bestätigte.

Besonders zu schaffen machen den Säugetieren aber die „Segnungen“ der Zivilisation. Lichtverschmutzung, Lärm, zerschnittene Flächen durch Straßen führen zu Lebensraum- und Quartierverlust. Sogenannte Fledermauswände und andere Ausgleichsmaßnahmen entlang von neu gebauten Straßen seien oft Auengewischerei. Es gebe darüber keinen wirklichen Nachweis und keine Wirkungskontrolle. Höhepunkt des Abends waren die mitgebrachten Pflegetiere des Biologen – ein ganz besonderes Erlebnis für die Gäste, heißt es abschließend.



Experte: Bernd Meier-Lammering kennt sich mit Fledermäusen aus.

FOTO: PRIVAT

**Lemgos Tennisfreunde feiern**

**TC Blau-Weiß:** Auf der Anlage am Steinstoß gibt es ein rauschendes Fest anlässlich des 90-jährigen Bestehens. Ein Markenzeichen des Vereins ist seine intensive Nachwuchsarbeit



**Gute Stimmung:** (von links) André Lutter (1. Vorsitzender), Wilfried Starke (KSB-Präsident), Renate Bauer (stellvertretende Bürgermeisterin), Linda Stahl (KSB-Vizepräsidentin), Kerstin Vieregge (stellvertretende Landrätin) und Anja Gerke (2. Vorsitzende).

FOTO: NICOLE ELLERBRAKE

ven. Die Mitglieder, die nicht mehr fit genug für das Trainings sind, besuchen einfach das Lokal und bleiben somit ein Teil der Gemeinschaft. „Im Biergarten, auf der Sonnenterrasse und an der Grillhütte wird

gern gefeiert. Auch Geburtstage werden hier in Form eines Frühstücks abgehalten“, erklärte die Vorsitzende André Lutter.

464 Mitglieder gibt es in dem Verein aktuell, 170 davon sind

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Das älteste Mitglied ist mittlerweile 91 Jahre alt und noch immer aktiv. „Wir wünschen uns viele Hobby-Tennisspieler im Alter von 30 bis 50 Jahren, die unseren Verein

komplettieren“, sagte Lutter. Seit 40 Jahren richtet der Verein das nationale deutsche Jüngsten-Tennisturnier aus, auf dem bereits Steffi Graf und Boris Becker ihre ersten Erfolge erzielten. Aber nicht nur das zeichnet den Club aus, sondern auch der aktive Mannschaftsspielbetrieb. 21 Mannschaften sind momentan aktiv, zehn davon bestehen aus Jugendlichen von 8 bis 18 Jahren.

Glückwünsche nahmen André Lutter und Anja Gerke, beide Vorsitzende des Vereins, von der stellvertretenden Bürgermeisterin Renate Bauer, der stellvertretenden Landrätin Kerstin Vieregge und von dem Präsidenten und der Vizepräsidentin des Kreissportbundes, Wilfried Starke und Linda Stahl, entgegen. Letztere war bis vor einigen Jahren erfolgreiches Mitglied des Vereins, bis sie zur Leichtathletik wechselt – und dann ja bei Olympia in London die Bronzemedaille im Speerwurf holte.

**„Fränkisches Rom“ beeindruckt die Wanderer**

**Verein Alt Lemgo:** Die Region Oberfranken mit dem Zentrum Bamberg ist das Reiseziel der Wandergruppe. Ein Abstecher führt auch in das schöne Städtchen Kulmbach, das überragt wird von der imposanten Plassenburg

**Lemgo** (mv). Die Wandergruppe im Verein Alt Lemgo ist mit 46 Teilnehmern gen Franken zur Barockstadt Bamberg gefahren. Diese wird auch das „fränkische Rom“ genannt.

Impozant ragen die Türme des Kaiserdoms in die Höhe und prägen bis heute die Silhouette der Stadt Bamberg, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Gruppe wurde zur zweitständigen Erlebnisfahrt „Faszination Weltkulturerbe“ bei herrlichem Sonnenschein erwartet. Verwinkelte Plätze, enge Gassen, barocke Fassaden sowie ein mittelalterliches Flair machen die Altstadt einzigartig. Besonders gefallen hat den Lemgoern auch „Klein-Venedig“, eine ehemalige Fischerstadt am Ufer der Regnitz. Nicht zu vergessen die Besichtigung des Kaiserdoms auf einem der sieben



Viel gesehen und viel gesungen: die Teilnehmer der Oberfranken-Fahrt der Wandergruppe im Verein Alt Lemgo.

FOTO: PRIVAT

Hügel Bambergs. Tief beeindruckt startete man am späten Nachmittag zum Landhotel Steiner in Großheirath nahe Coburg.

Am zweiten Tag startete die Gruppe zur Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen im oberen Maintal. Von der Pracht dieser Kirche und dem Altarraum

überwältigt, stimmten alle gemeinsam das Lied „Geh“ aus mein Herz und suche Freud“ an. Danach wanderte man zum Staffelberg, wo eine herrliche Rundumsicht auf das Frankenland genossen werden konnte. Diese Rundwanderung endete wieder an der Wallfahrtskirche, und die Gruppe wurde

vom Busfahrer mit frischem Kaffee erwartet und ließ sich den Kuchen schmecken, bevor es wieder zurück zum Hotel ging.

Am dritten Tag brachte der Bus die Hälfte der Wanderer nach Kümmerreuth, wo man die zirka 15 Kilometer lange Rundwanderung auf dem Keltenweg startete, mit grandiosen Ausblicken vom Schlossberg; ein immer enger werdendes romantisches Tal war zu durchwandern, um schließlich wieder auf einer Hochebene zum Ausgangspunkt zurückzukommen. Dieser Keltenweg wurde bereits im Mittelalter benutzt. Die andere Hälfte der Wanderer erkundete unter fachkundiger Leitung die charmante Stadt Coburg. Die Veste Coburg, auch „fränkische Krone“ genannt, erhebt sich mit ihren gewaltigen Mauern

**„Ihre Immobilie  
in guten Händen.“**

Sie möchten  
Ihre Immobilie  
verkaufen?

Ihr Gesprächspartner für Immobilien in Lemgo:

Tobias Krumsiek  
Dipl.-Immobilienwirt (DIA)  
Bismarckstraße 5, 32657 Lemgo  
Telefon 05261 2503-24  
tobias.krumsiek@owl-immobilien.de  
www.owl-immobilien.de

**OWL  
Immobilien GmbH**  
Eine Tochter der VerbundVolksbank OWL eG

30978201\_800118

# Heimatfreun...

## Sommerfest mit ganz besonderen Gästen

**Unter Namensvettern:** Billerbecker aus Lippe und dem Münsterland feiern gemeinsam

**Horn-Bad Meinberg/Billerbeck** (jcp). Die Veranstaltungen der Heimatfreunde Napetal sind zahlreich und vielfältig. Aber es ist vor allem das Sommerfest, das alle zwei Jahre zu den Höhepunkten des Vereins gehört. Am ersten Septemberwochenende war es wieder so weit – bei bestem Wetter konnten die Billerbecker sogar ganz besondere Gäste begrüßen.

Vor 34 Jahren wurden die Heimatfreunde Napetal gegründet, die Feier eines „runden“ Geburtstages steht also fröhlichstens im kommenden Jahr wieder an. Und doch fand nun unter den Eichen ein großes Jubiläumskonzert statt: Es spielte das Blasorchester Billerbeck, das in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiert. Aber Vorsicht, es besteht Verwechslungsgefahr: Das Billerbeck, aus dem das Ensemble stammt, liegt im Kreis Coesfeld, zählt fast 12.000 Einwohner und verfügt über ein neugotisches Rathaus und den imposanten Ludgerus-Dom mit Doppelturmfrontfassade.

„Es gibt vier Billerbecks in Deutschland“, erklärte der Vorsitzende Norbert Große Daldrup. „Für unser Jubiläumsjahr hatten wir die Idee, die anderen Orte zu besuchen und dort aufzutreten.“ Jedoch habe nur das lippische Billerbeck auch den Mut gehabt, sich auf dieses kuriose Vorhaben einzulassen. Im Januar reiste Große Daldrup erstmals zu den Namensvettern im Napetal. „Das ist ein toller, beschaulicher Ort hier“, schwärzte er. Man einigte sich auf eine Beteiligung beim Som-

merfest, und so traten die 25 angereisten Musiker am Festwochenende gleich dreimal für jeweils zwei Stunden auf. Am Freiluftgottesdienst, der durch das spontane Mitwirken eines katholischen Pfarrers in den Reihen der Münsterländer kurzfristig ökumenisch erweitert wurde, beteiligten sie sich ebenfalls. „Es war beeindruckend, wie perfekt Blasorchester und Chor harmonierten“, freute sich Ingrid Schäfer, die Vorsitzende der Heimatfreunde. „Das war schon eine ganz besondere Atmosphäre.“

Und auch sonst zeigten sich die Veranstalter begeistert von ihren Gästen. Mit seinem Repertoire von Swing über bayrische Marschmusik bis hin zu modernen Stücken sei das Blasorchester bei den Besuchern gut angekommen, betonte Schäfer: „Sie waren sicher nicht zum letzten Mal hier.“ Dass Lipper und Münsterländer gemeinsam eine gute Zeit verbrachten, lag vor allem auch an der wieder einmal exzellenten Vorbereitung der Heimatfreunde.

Von den Kinderaktionen mit Disco, Schminken und Wasserspielen der Feuerwehr, bei denen unter anderem ein brennendes Papphaus mit dem Schlauch gelöscht werden musste, über die Sektbar und die Sommernachtsparty bis hin zum Gottesdienst, Frühstück und gemütlichen Ausklang am Sonntag kam das Programm wieder gut an. „Nicht nur die jungen Leute beider Seiten haben bis weit in die frühen Morgen zusammen gefeiert“, verriet Schäfer.



**Von Billerbeck nach Billerbeck:** Gleich 25 Mitglieder des Blasorchesters aus dem Münsterland statteten den lippischen Namensvettern beim Sommerfest einen Besuch ab.

FOTO: JAN CHRISTIAN PINSCH

## VERANSTALTUNGEN

**Samstag, 13. Oktober:** Pickertessen im Gemeinderaum

**Samstag, 3. November:** Laternenwanderung mit den Kindern

**Sonntag, 18. November:** Kranzniederlegung zum Volkstrauer-

tag am Ehrenmal an der Kirche

**Freitag, 30. November:** Adventsbasteln mit den Kindern im Ge-

meinderaum

**Samstag, 8. Dezember:** Fahrt zu einem Weihnachtsmarkt

**Montag, 10. Dezember:** Adventskaffee trinken mit den „Senio-

ren ab 65“ im Gasthaus „Zur Post“

**Montag, 24. Dezember:** Besuch des Weihnachtsmärchens im

Landestheater Detmold



**Für Jung und Alt:** Mit ihren Veranstaltungen wie dem großen Sommerfest unter den Eichen fördern die Heimatfreunde Napetal die Dorfgemeinschaft in Billerbeck. Zu den Mitgliedern g...

## Die Dorfgemeinschaft

**Vielfältige Aktionen:** Die Heimatfreunde Napetal bieten einmal pro Monat eine Veranstaltung an. Hier a...

Bei einem neuen Mehrgenerationentreff sollen sie künftig noch häufiger in lockerer Atmosphäre

VON JAN CHRISTIAN PINSCH

**Horn-Bad Meinberg/Billerbeck.** Als am 23. Oktober 1984 im Gemeinderaum der evangelischen Kirche Billerbeck die Heimatfreunde Napetal aus der Taufe gehoben wurden, zählte der nicht eingetragene Verein 19 Gründungsmitglieder. Mittlerweile ist nicht nur die Eintragung ins Vereinsregister erfolgt, auch diese Zahl ist deutlich angestiegen. Zum Jahreswechsel hatten die Heimatfreunde 148 Mitglieder – bei einer Gesamtbevölkerung von 481 Bürgern ist das quasi fast jeder dritte Billerbecker.

Alein diese Statistik lässt bereits erahnen, welch starker Zusammenhalt hier herrschen muss. Die Dorfgemeinschaft zu fördern und zu pflegen ist das entscheidende Ziel der Heimatfreunde Napetal. Deshalb haben es sich die Verantwortlichen zur Aufgabe gemacht, in jedem Monat eine Aktion anzubieten. Bei ihren Veranstaltungen konzentrieren sie sich nicht auf ein Vereinsheim, sondern sind in ganz Billerbeck unterwegs: im Gemeindehaus der Kirche etwa, der Gaststätte „Zur Post“ oder unter freiem Himmel auf dem großen Spielplatz.

Hinzu kommen Ausflüge auf Weihnachtsmärkte oder der Besuch des Weihnachtsmärchens im Landestheater Detmold. Diese Fahrt findet bereits seit Jahrzehnten immer am Heiligabend statt; viele junge Erwachsene, die schon als Kinder mitgefahrene sind, sind immer noch oder wieder dabei. „Ohne die aktiven Vereinsmitglieder und

Helfer wären viele Aktionen nicht denkbar. Gemeinsam führen wir die Tradition weiter, die unsere Vorgänger begonnen haben“, erklärt Ingrid Schäfer. Sie ist seit einigen Jahren die erste Vorsitzende der Heimatfreunde Napetal.

Für sie macht Dorfgemeinschaft aus, dass „man sich immer wieder trifft und für jedes

Alter etwas angeboten wird“. Während in anderen ländlichen Regionen viele Familien die Dörfer verlassen und in die Großstädte ziehen, bleiben viele in Billerbeck, und nicht nur das: Es sind auch zahlreiche neu zugezogene. Viele von ihnen arbeiten bei den großen Unternehmen in der Region. „Und die sind von Billerbeck aus alle-

samt schnell zu erreichen, etwa in Blomberg, Detmold oder Paderborn“, weiß Schäfer.

### Umwelpreis für die Streuobstwiese

Die Familien sind auch gefragt bei der alljährlichen Müllsammelaktion im Frühjahr, die



**Historie:** Bei einem Umzug erinnern die Heimatfreunde an die Mönche aus dem Erzbistum Paderborn, die vor Jahrhunderten den Norderteich im Napetal zum Zweck der Fischerei aufstaute.

FOTO: HEIMATFREUNDE NAPETAL



**Klimaschutz:** Erneuerbare Energien wie etwa die Solarenergiebank bewe...

Engagiert für Lippe.

# Napptetal



...ellen sich in der letzten Reihe auch die Musiker des Blasorchesters Billerbeck im Münsterland, die eigens für das Fest ihrer „Namensvettern“ angereist sind.

FOTO: JAN CHRISTIAN PINSCH

## DER VORSTAND



**Ingrid Schäfer**  
Voritzende



**Dr. Wolfgang Engel**  
Stellvertretender Vorsitzender



**Dirk Kuhlmann**  
Schriftführer



**Sabine Riesenbergs**  
Stellvertretende Schriftführerin



**Reiner Heer**  
Kassenführer



**Anke Sander-Krösch**  
Stellvertretende Kassenführerin



**Birgit Hartmann-Paulsen**  
Beisitzerin



**Anja Wittfeld**  
Beisitzerin

## KONTAKT

Heimatfreunde Napptetal e.V.  
Vorsitzende  
Ingrid Schäfer  
Starenweg 9  
32805 Horn-Bad Meinberg

Telefon: (05233) 99401  
E-Mail: kontakt@heimatfreunde-napptetal.de  
Internet: www.heimatfreunde-napptetal.de



**Jochen Jöstingmeier**  
Beisitzer



sind auch im Napptetal ein Thema,  
Foto: HEIMATFREUNDE NAPPTETAL



**Sauberkeit:** Immer im Frühjahr unternimmt der Verein gemeinsam mit den Billerbecker Kindern eine Müllsammelaktion im Dorf.

## Nordlippe und Umland

### Bösingfelder Schützen siegen

**Extertal-Bösingfeld.** Bei strahlendem Sonnenschein haben viele Bogensportler die Sommersaison mit dem alljährlichen Abschlussturnier des SV Watenbüttel in Braunschweig beendet, das dieses Jahr zum 18. Mal ausgetragen wurde. Mit dabei waren laut einer Pressemitteilung einige der erfolgreichsten Schützen auf nationaler Ebene. Daher war die Konkurrenz besonders in den Klassen „Compound Herren“ und „Compound Herren Master“ ungewöhnlich stark und die Plätze auf dem Podium hart umkämpft – was der freundschaftlichen Atmosphäre jedoch keinen Abbruch tat.

Drei Bogenschützen der Schützengesellschaft Bösingfeld waren bei diesem Turnier ebenfalls am Start. Besonders erfolgreich war Heiko Montague, der sich mit einem Spitzenergebnis von 662 Ringen in der Klasse „Herren Master Recurve“, die bei weitem am meisten vertreten war, den Sieg sicherte. Mit 667 Ringen erreichte Karolin Milewski in der Klasse „Compound Jugend weiblich“ ebenfalls Platz eins. Mario Holzkamp konnte sich in der Klasse „Compound Herren Master“ mit einem sehr guten Ergebnis von 692 von 720 möglichen Ringen Platz sieben sichern.



**Erfolgreich:** Der Bösingfelder Heiko Montague steht ganz oben auf dem Treppchen. FOTO: PRIVAT

### Begaraner wandern

**Dörentrup-Bega.** Die Wandergruppe im TuS Bega lädt ein zu ihrer nächsten Tour für Samstag, 6. Oktober. Die Wanderzeit beträgt etwa drei bis dreieinhalb Stunden und die Tour ist so geplant, dass auch Untrainierte und Personen im fortgeschrittenen Alter daran teilnehmen können. Neben dem gesundheitlichen Aspekt, der Bewegung an der frischen Luft, kommen Geselligkeit sowie der zwischenmenschliche Austausch nicht zu kurz.

Die An- und Abfahrt wird mit einem Reisebus durchgeführt. Die Wanderung beginnt in Detmold und endet in Horn-Bad Meinberg/Billerbeck am Landgasthaus „Zur Post“. Zwischendurch ist eine Stärkung mit Kaffee und Kuchen vorgesehen. Der Treffpunkt zur Abfahrt ist um 12.30 Uhr an der alten Turnhalle in Bega. „Damit wir alles organisieren können mit Hin- und Rückfahrt sowie Verpflegungsstationen, ist eine Anmeldung erforderlich“, heißt es in einer Mitteilung.

Anmeldungen sind bei Horst Begegnung unter Tel. (05263) 1201, per Mail über hobegemann@begegnung-edv.de und auch bei anderen Mitgliedern der Wandergruppe möglich.

## Aktive Bavenhauser: Der Tagesfahrt folgt das Kürbisfest



**Kalletal-Bavenhausen (sch).** Rund um den Dorfplatz und das Backhaus findet am 6. Oktober ab 14 Uhr das Bavenhauser Kürbisfest statt. Bei diesem Fest dreht sich laut einer Pressemitteilung logischerweise alles um den Kürbis. Im Backhaus wird leckeres Kürbisbrot gebacken und eine Suppe steht für hungrige Gäste bereit. Die Kürbisse aus der „Bavenhauser Kürbiswette“ werden gewogen und die drei schwersten Exemplare werden prämiert. Für Getränke und Musik ist ebenfalls gesorgt. „Das ist ein Fest für die ganze Familie,

wir freuen uns auf den Besuch“, heißt es. Im Frühjahr hatte der Heimatverein einen Kürbis-Pflanz-Set an alle Kalletaler Kindergärten und Grundschulen verteilt und darum geworben, Kürbisse zu pflanzen und zu pflegen – mit dem Hinweis auf das bevorstehende Fest. Wie der Pressemitteilung weiter zu entnehmen ist, hat der Heimatverein Bavenhausen jüngst eine Tagesfahrt organisiert. 43 Vereinsmitglieder und Freunde aller Altersgruppen des Vereins machten sich an diesem Tag auf den Weg. Gestärkt durch ein zünftiges

„Daumenfrühstück“ wartete der Tag mit einem durch Gisela und Volker Aurst bis ins Detail geplante Programm auf: Zunächst wurde das Wolfcenter in Dörverden erkundet, anschließend folgte ein Stadtrundgang in Verden mit Besuch des dortigen Doms. Zum Abschluss des Tages besuchten die Bavenhäuser das Herringfänger-Museum in Heimsen. „Am Abend wieder in der Heimat angelangt waren sich alle einig: Im nächsten Jahr wollen wir wieder gemeinsam etwas unternehmen“, heißt es abschließend.

FOTO: PRIVAT

## Jung und Alt lernen voneinander

**Extertal-Bösingfeld (sch).** Seit 2014 pflegen die AWO Extertal und die Sekundarschule Nordlippe mit Treffen zu unterschiedlichen Themen eine Partnerschaft. Dafür haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10e mit einem Bild beim AWO-Vorsitzenden Georg Begemann für die gemeinsame Zeit bedankt.

Eine Projektwoche mit dem Schwerpunkt „Cybermobbing“ bildete laut Pressemitteilung den Auftakt eines intensiven Austausches zwischen den Senioren und den jungen Leuten. Die Senioren berichteten aus ihrer Schulzeit, die schon einige Jahre zurück liegt, anschließend hörten sie teilweise mit einigem Staunen den Darstellungen der Schüler über den heutigen Schulalltag zu. In der zweiten Projektwoche zum Thema „Bewegung und Gesundheit“ war sofort klar, dass wieder etwas Gemeinsames mit der AWO gestaltet werden sollte. Es entstand die Idee eines gemeinsamen gesunden Kochens. Und auch diese Aktion entwickelte sich zu einem Erfolg: Zum großen Hit wurde die lippische Kartoffelsuppe, die allen sehr gut schmeckte. Da man mit Kochen und Essen so viel Spaß gehabt hatte, folgte dann zu Weihnachten ein gemeinschaftliches Keksebacken. Die Schüler erledigten den Einkauf und die Seniorinnen steuerten die Rezepte und ihre hauswirtschaftliche Erfahrung beim Backen bei.

Bei einem Eisessen und angeregten Unterhaltungen verabschiedeten sich die AWO und die Klasse. Alle seien sich einig gewesen, dass diese „Zusammenarbeit“ für alle eine Bereicherung war. „Hoffentlich findet sich wieder eine Klasse mit interessierten Schülern, die solche Treffen mit der AWO in ihren Schulalltag einbauen und davon profitieren werden. Alt und Jung können viel voneinander lernen“, heißt es abschließend.



**Abschied:** Jasmin Schäfer mit AWO-Vorstand Georg Begegnung. FOTO: PRIVAT



**Sprungtraining:** Beim FCO-Schnuppertag hatten die Kinder einen abwechslungsreichen Parcours zu bewältigen.

FOTO: PRIVAT

Stationen aufgebaut, welche die Kinder in kleinen Gruppen besuchten. Aufmerksam wurde der Nachwuchs von der Verwandt- und Bekanntschaft bei den Ballspielen und Übungen vom Spielfeldrand aus beobachtet.

Natürlich wurde auch wieder ein kleiner Trainings-Parcours aufgebaut. Die einzelnen Stationen darin erforderten eine gute Motorik, Konzentration, Sprung- und Schnellkraft – alles natürlich ausgelegt für die entsprechende junge Altersgruppe, fachmännisch von den Jugendtrainern überwacht. Mit freudiger Neugierde wurde der Parcours von den „Knirpsen“ mehrfach absolviert, die Kleinsten wollten die Kugel natürlich öfter im Netz zappeln sehen.

Ein Mini-Spielfeld mit extra kleinen Toren war im Vorfeld abgesteckt worden, zwei

Mannschaften wurden gebildet. Die Trainer leiteten die Kinder ein wenig und es dauerte nicht lange, bis die ersten Tore fielen – und freuen konnten sich die Kinder darüber schon wie die Großen. Nach

diesen schweißtreibenden Aktionen musste in den wohlverdienten Pausen der Flüssigkeitsausgleich wieder hergestellt werden. Die Getränke und Snacks wurden vom Verein kostenlos bereitgestellt –

natürlich konnten sich auch die Erwachsenen ein wenig stärken.

Abschließend freuten sich die Verantwortlichen über den regen Besuch und die Unterstützung der Kindertageseinrichtungen. Einige Talente seien gesichtet worden und der Verein habe die Hoffnung, dass „dies nicht nur eine einmalige Aktion für die Kinder war“. Zum Abschluss wurde noch jedem Kind als Gastgeschenk ein kleines Spielzeug und einen Fußball überreicht. „Es wäre schön, wenn der ein oder andere Elternteil sich vorstellen könnte, dass sich ihr Kind beim FC Oberes Extertal fußballerisch weiterentwickeln würde“, heißt es abschließend in der Mitteilung.

Weitere Informationen finden sich unter [www.fco-exterthal.de](http://www.fco-exterthal.de) im Internet.

## Besucher spenden viel Applaus

**Heimatverein Hillentrup:** Das Sommerfest auf dem Hof Wiemann findet Zuspruch. Bei der Tombola gibt es 500 Preise zu gewinnen



**Schwungvoll:** die OGS-Kinder unter der Leitung von Andrea Hagemann bei ihrem Auftritt. FOTO: PRIVAT

**Dörentrup-Hillentrup (sch).** Die „Nachbarschaft Hillentrup“ hat eigenen Angaben nach ein „supertolles Sommerfest“ gefeiert. Dafür dankt sich der Heimatverein bei allen Beteiligten, Helfern und Sponsoren.

Zu Beginn gab es laut Pressemitteilung wieder Kaffee und Kuchen – die etwa 15 Kuchen und Torten waren komplett von Bürgern gespendet worden. Die Tombola wurde von vielen Sponsoren sehr gut be-

liebt“, so das insgesamt etwa 500 Preise (keine Nieten) darauf warteten, von den Gewinnern abgeholt zu werden. Später konnten sich die Gäste von Leonie und Pia Kindertattoos „aufkleben“ und sich von dem Auftritt der OGS Dörentrup unter der Leitung von Andrea Hagemann begeistern lassen. Parallel dazu hatte die Feuerwehr Dörentrup ein Einsatzfahrzeug ausgestellt und Wasserspiele für die Kinder veranstaltet. Viel Beifall gab es auch

für die Schwelentruper Musikfreunde und am späten Nachmittag war der Zeitpunkt gekommen, dass die meisten Besucher auf dem Hof Wiemann waren. Hier hatten dann auch die Linedance-Gruppe „Boots on Fire“ und anschließend Barbara Kruse ihre Auftritte, welche allesamt mit großem Applaus belohnt wurden.

Am Abend wurde zu „Francis“ Stimme und anschließend noch lange im Festzelt zu DJ Tobi's Musik getanzt.

Barntrup (sch). Kinder schon früh für Musik und das Spielen von Instrumenten zu begeistern ist nur eine Aufgabe der Musikschule der Stadt Barntrup – ihr Förderverein freut sich daher sehr über die Spende der Stiftung der Sparkasse Paderborn-Detmold für Lippe-Detmold.

Bürgermeister Jürgen Schell hatte die Stiftung der Sparkasse laut einer Pressemitteilung auf die tolle Arbeit des Fördervereins hingewiesen. Musikalische Früherziehung sei wichtig und die Erfahrung zeige, dass dies oft der Einstieg für die Kinder in ein dauerhaftes musikalisches Hobby sei. Hieron profitierten die Kinder, ihre Eltern und auch die Schulen in Barntrup, die ebenfalls mit der Musikschule kooperieren.

Durch die Spende über 500 Euro kann die Musikschule 50 neue Blockflöten anschaffen,

## Freude über 50 neue Blockflöten

**Spende:** Die Sparkasse fördert die musikalische Früherziehung der Musikschule Barntrup. „Projekte wie diese unterstützen wir gern“

die sie an die Kinder zum dauerhaften Verbleib ausgibt. „Projekte wie diese unterstützen wir als Sparkasse gern, denn das Spielen von Instrumenten fördert Kinder ungemein“, so Martin Denker, Leiter der

Sparkasse in Barntrup. Mit den Blockflöten werde zukünftig vielen Kindern der Einstieg in den Musikunterricht ermöglicht – „in der Hoffnung, dass die Kinder nachhaltig den Spaß an der Musik beibehalten“.

**Scheckübergabe:** (von links) Andrea Schell (Vorsitzende des Fördervereins), Martin Denker (Leiter der Sparkasse in Barntrup), Andrea Korf (Vorstandsmitglied des Fördervereins) und Bürgermeister Jürgen Schell. FOTO: PRIVAT

**Brakelsieker  
feiern  
Oktoberfest**

**Schieder-Schwalenberg/Bra-**kelsiek. Das Oktoberfest in Brakelsiek hat inzwischen einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Stadt Schieder-Schwalenberg eingenommen. Am Samstag, 20. Oktober, geht es bereits zum dritten Mal in der Mehrzweckhalle über die Bühne – und der Vorverkauf läuft bereits wieder auf vollen Touren.

Dem Hallenförderverein Brakelsiek ist es laut Pressemitteilung auch in diesem Jahr gelungen, die bekannte bayrische Party-Band „Rotzlöffl“ für dieses Fest zu verpflichten. „Nach dem riesigen Erfolg in 2016 war es dem Veranstalter klar, dass man die vier frechen Burschen aus der Oberpfalz unbedingt wieder mit an Bord haben will“, heißt es. Bekannt aus dem ZDF-Fernsehgarten und vielen Auftritten im In- und Ausland würden die „Rotzlöffl“ mit ihren Wies'n-Hits die Halle wieder „boarisches rocken“ und dabei auch ihre neue Single „Fensterln gehn“ vorstellen.

Eröffnet wird das Oktoberfest gegen 18 Uhr, wenn unter der musikalischen Leitung des Musikvereins Sommersell der Einmarsch erfolgt und Bürgermeister Jörg Bierwith das Fass ansticht. Wenn ihm dieses gut gelinge, heiße es dann hoffentlich wieder „O'zapft is“ und der Gerstensaft könne fließen. „Neben dem beliebten Original-Oktoberfestbier werden natürlich auch wieder viele bayrische Schmankerl wie Haxen, Leberkäse und Brezen zu attraktiven Preisen angeboten“, heißt es weiter.

Wie auch in den vergangenen Jahren werden aus dem Überschuss der Veranstaltung Sanierungsarbeiten zur Erhaltung der Mehrzweckhalle finanziert, die von den Mitgliedern des Hallenförderverein ehrenamtlich durchgeführt werden. Da sich auch in diesem Jahr wieder viele Sponsoren an der Finanzierung des Festes beteiligen, konnte der Preis für den Eintritt, auf günstige zehn Euro gehalten werden.

Sitzplatzreservierungen und Kartenbestellungen werden unter Telefon (05284) 5366 entgegengenommen.

# Auf den Spuren der Kohle

**Heimatverein Eschenbruch:** Die Zeche Zollverein in Essen ist Ziel des traditionellen Tagesausflugs. Nach einer beeindruckenden Führung erkunden die Teilnehmer auf eigene Faust das riesige Gelände



Sehenswert: die Zeche Zollverein in Essen. Hier haben die Teilnehmer der Fahrt des Heimatvereins Eschenbruch interessante Stunden verbracht.

FOTO: PRIVAT

**Blomberg-Eschenbruch** (sch.). Der Heimatverein Eschenbruch bietet jedes Jahr im September einen Tagesausflug an. Dieser führte jetzt nach Essen zur Besichtigung der ehemaligen Zeche Zollverein.

Für den Ausflug hatten sich laut einer Pressemitteilung 56 Vereinsmitglieder, darunter zehn Kinder, angemeldet.

Nachdem zuvor der Reisebus mit unzähligen Kannen Kaffee, Tee, Brötchen und Aufschnitt sowie Klapptischen für das unterwegs stattfindende Frühstück beladen wurde, ging es um 8 Uhr bei herrlichem Spätsommerwetter vom Treffpunkt am Dorfgemeinschaftshaus in Eschenbruch los. Auf halber Strecke wurde auf dem

Parkplatz der Raststätte „Soester Börde“ das Büfett aufgebaut und erst einmal gemeinsam in großer Runde gefröhsttückt.

Danach ging es weiter nach Essen zur Zeche Zollverein. Dort wurden die Reiseteilnehmer in drei Gruppen mit je einer sachkundigen Zechenführerin aufgeteilt. Dann be-

gann die Führung durch das Zechengelände, welche den Weg der Kohle von der Förderung über die Reinigung und Sortierung bis zum gebrauchsfertigen Endprodukt nachvollzieht. Nach der beeindruckenden etwa zweistündigen Führung verblieb noch etwas Zeit zur freien Verfügung, um auf eigene Faust das riesige Ze-

chengelände zu erkunden, bevor die Heimreise angetreten wurde.

Nachdem unterwegs bei einer kurzen Rast noch die Reste vom Frühstück verzehrt wurden, trafen alle Reiseteilnehmer wohlbehalten gegen 18 Uhr wieder im heimatlichen Eschenbruch ein, heißt es abschließend.

**Blomberg.** Einen „Alltags-Fitness-Test“, das „Kinderturn-Abzeichen für Alle“ und das „Europäische Fitness-Abzeichen“ bietet der Westfälische Turnerbund in Kooperation mit dem Lippischen Turngau und dem TV Blomberg an. Das alles findet statt am Samstag, 29. September, von 10.30 bis 15 Uhr in den Sporthallen im Schulzentrum Blomberg.

Viele ältere Menschen kommen oftmals wegen ihres bewegungsarmen Lebensstils bereits bei normalen Alltagsaktivitäten nahe an ihre körperliche Leistungsgrenze, heißt es in einer Mitteilung. Dann erfordert zum Beispiel das Treppe steigen maximale Anstrengung. Jeder weitere Funktionsrückgang kann dazu führen, dass Frau/Mann die Selbstständigkeit einbüßen und auf Hilfe bei täglichen Aktivitäten angewiesen ist. Soweit muss es jedoch nicht kommen. Glücklicherweise sind die meisten altersbezogenen Rückgänge in der körperlichen Leistungsfähigkeit vermeidbar und auch umkehrbar. Entscheidend ist, frühe Anzeichen von körperlicher Schwäche zu entdecken und die Bewegungsgewohnheiten rechtzeitig in geeigneter Weise zu verändern.

Mit dem „Alltags-Fitness-Test“ kann dies ermittelt werden. Hierbei wird die für den Alltag wichtige Fitness überprüft, so dass individuelle Stärken und Schwächen erkennbar werden. Der Test ist auf Menschen ab 60 Jahre aufwärts zugeschnitten. Es werden dabei mit sechs einfachen Übungen die Arm- und Beinkraft, die Hüft- und Schulterbeweglichkeit, die Ausdauer und die Geschicklichkeit überprüft. Die Übungen dauern etwa 15 Minuten und können in normaler Alltagskleidung durchgeführt werden.

Das „Kinderturn-Abzeichen für Alle“ ist eine Aktionsvariante des Kinderturn-Abzeichens. Allen Kindern, egal welchen Alters (Kindergarten, Grundschule), wird die Chance gegeben, ihrem Bewegungsdrang durch immer neue Herausforderungen nachzugehen.

Anders als beim Sportabzeichen geht es beim „Europäischen Fitness-Abzeichen“ nicht um Leistungen in verschiedenen Sportarten und Disziplinen, sondern um die Feststellung des allgemeinen Fitnesszustandes. Dieser neue Test bietet Menschen aller Altersklassen die Möglichkeit, die eigene Fitness zu ermitteln, wie es abschließend heißt.

## Tennisclubs pflegen ihre Freundschaft

**Turnier:** Auf der Anlage in Herrentrup messen sich der heimische TC Blau-Weiß sowie die Vereine aus Cappel und der Blomberger Kernstadt. Neben dem Sport geht es auch um Geselligkeit und Austausch



Gelungenes Treffen: Tennisfreunde aus Herrentrup, Cappel und der Blomberger Kernstadt haben ihre guten Kontakte weiter vertieft – bei einem Turnier und beim gemütlichen Beisammensein.

FOTO: PRIVAT

**Blomberg-Herrentrup** (mv). Tennisfreunde aus Cappel und Blomberg haben sich bei bestem Wetter auf der Anlage in Herrentrup eingefunden. Sie waren einer Einladung zum Freundschaftsturnier gefolgt, das vom TC Blau-Weiß Herrentrup veranstaltet wurde.

Vom Sportwart Rainer Loyek in bunt gemischte Dreiergruppen eingeteilt, ging es auf den Plätzen auch gleich los, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Die Gruppe musste jeweils entscheiden, welches (gemischte) Doppel auf den Platz ging, um einen Punkt zu holen. Schließlich gewann knapp die Gruppe „König“, da sie ein Spiel mehr für sich entscheiden konnte als die Gruppe „Ass“.

Nach den anstrengenden Spielen wurde gegen Abend das Buffet eröffnet, welches mit

frisch gegrillten Würstchen und Fleischstücken, verschiedenen Salaten, Baguettes und Dips reichlich gefüllt war. Bei tolltem Sonnenschein ließ es sich auf der Terrasse aushalten,

und in gemütlicher Atmosphäre wurde geklönt und erzählt. Während einige Teilnehmer den Abend auf der Terrasse genossen, drückten andere vor der Großleinwand erst

Angelique Kerber bei den US Open die Daumen. Anschließend wurde noch ein Teil des deutsch-deutschen Matches zwischen Alexander Zverev und Philipp Kohlschreiber ver-

folgt, was Kohlschreiber überraschend gewann.

Wie die Teilnehmer bestätigten: „Alles in allem ist es ein sehr gelungener Abend gewesen.“ „Wir als TCH-Verantwortliche haben uns sehr darüber gefreut, als Ausrichter mit Mitgliedern der anderen Vereine zu spielen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen“, wie Pressewartin Clara Mittelgöker sagte.

Der Austausch über das Vereinsleben in anderen Clubs sei sehr wichtig – und deshalb auch solche gemeinsamen Veranstaltungen. Man freue sich schon auf das nächste Freundschaftsturnier im kommenden Jahr, ob nun in Blomberg oder in Cappel. – Fazit: „Vielen Dank an alle, die gekommen sind, und an das Orga-Team, das uns wieder einmal einen sehr schönen Abend gestaltet hat!“

## Lother Frauenturngruppe besteht 55 Jahre



**Schieder-Schwalenberg/Lothe.** Die Frauenturngruppe des TSV Lothe besteht seit 55 Jahren. Aus diesem Anlass sind laut einer Pressemitteilung 19 fröhliche Sportlerinnen mit ihren Übungsleiterinnen Margret Mühlenhof und Gerda Franzmeier zu einer Reise in die Lüneburger Heide gestartet. Mit einem Planwagen

ging es in die Südheide, unterwegs wurde eine leckere „Heide-Vesper“ mit diversen Getränken gereicht. Anschließend ging es nach Celle zur Stadttrundfahrt mit dem City-Express. „Alle waren sich einig, dass es eine schöne Fahrt bei herrlichem Wetter war“, heißt es abschließend in der Mitteilung.

FOTO: PRIVAT

## „Positiv und ausgleichend“

**Kneipp-Verein Schlangen:** Die Heilpraktikerin und Osteopathin Ellen Driller informiert über die Therapeutische Frauenmassage

**Schlangen** (sch.). Mit der Therapeutischen Frauenmassage hat Ellen Driller, Heilpraktikerin und Osteopathin, eine wohltuende und sehr entspannende Massage mit ganzheitlicher Wirkung beim Kneipp-Verein Schlangen vorgestellt. „Streicheleinheiten für Körper, Geist und Seele wurden angesprochen – eine Behandlung für das Wohlbefinden und die Ausgeglichenheit in allen Lebenssituationen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Diese spezielle Massagetechnik basiert auf der „Stephensen-Technik des Creative Healing nach Dr. Grawi Motha“. Die Grundprinzipien dieser Körperarbeit seien, den Körper gleichmäßig auf eine gesunde Temperatur zu bringen. Durch gleichförmige Streichungen, angenehmes Kreisen mit den Fingerspitzen und

sanftem Ausrichten von Gewebestrukturen würden die Durchblutung und der Lymphfluss angeregt, die Entgiftung des Körpers unterstützt sowie Verspannungen und Blockaden gelöst. Die Massage rege die Selbstheilungskräfte an und wirke sich „positiv und ausgleichend auf das Hormonsystem“ aus. Wie es weiter heißt, habe Ellen Driller die einzelnen Massageschritte an den Teilnehmern demonstriert – durch die Anwendung von speziellen, therapeutischen Grifftechniken, die bei verschiedenen Beinschwerdebildern Anwendung finde, werde eine ausgewogene Balance erreicht.

Dabei seien die Teilnehmer angeleitet worden, sich gegenseitig in Einzelschritten durch Hand- und Fingertechniken zu verwöhnen.



Hat viel zu sagen: Ellen Driller ist beim Kneipp-Verein zu Gast gewesen.

FOTO: PRIVAT

## Gitarrenunterricht in Blomberg

**Blomberg.** Ab Oktober sind in Blomberg von der Johannes-Brahms-Musikschule Detmold wieder freie Plätze für das Fach Gitarre und E-Gitarre im Angebot. Möglich sind alle Stilrichtungen, sowohl klassischer Unterricht wie auch die Sparten Rock-Pop-Jazz. Willkommen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsenen. Für Grundschulkinder gibt es von Oktober bis März 2019 einen Gitarren-Schnupperkursus mittwochs von 16.15 bis 17 Uhr. Die Kursgebühren betragen 40 Euro pro Monat, Sozialermäßigungen sind möglich, Instrumente können bei Bedarf gemietet werden. Unterrichtsort ist das Haus am Paradies an der Holstenhöfener Straße 4.

Weitere Informationen gibt es unter Telefon (05231) 926900 sowie unter [www.Johannes-Brahms-Schule.de](http://www.Johannes-Brahms-Schule.de) im Internet.

## Mehr als Maloche und Schimanski



**Gesellig:** Auch schöne Pausen gehören zum rundum gelungenen Ausflug.

FOTO: RUDI DOIL

**Oerlinghausen (mv).** Die Seniorinnen und Senioren der Oerlinghauser SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus korrigieren ihre bisherigen Vorstellungen über die Stadt Duisburg. „Ohne Übertreibung – das war super“, sagte ein Teilnehmer unter Zustimmung aller Umstehenden. Die Tagesfahrt mit der Erkundung von Stadt und Hafen sei schön und anstrengend gewesen.

Fast niemand kannte das heutige, moderne Duisburg als bedeutendes Wirtschafts-, Kultur- und Bildungszentrum mit rund 500.000 Einwohnern, ist einer Pressemitteilung zu entnehmen. Die großflächige Stadt mit ihren 46 Stadtteilen besitzt fast 45 Prozent Wiesen-, Wald-, Park- und Wasserfläche. Mit diesem überdurchschnittlichen Grünflächenanteil stellt sie sich heute als bekanntes und vielgenutztes Sport- und Erholungszentrum dar. Seit 1994 verbindet der Industrielandchaftspark Nord Industriekultur, Natur und Sport mit Ausblick auf den stillgelegten Hochofen 5. Obwohl Duisburg im Krieg rund 80 Prozent der Wohngebäude und die gesamte Infrastruktur verlor und zunächst wieder als Chemie-, Stahl- und Kohlestandort erstarke, gelang die Umstrukturierung in die heutige Zeit sichtbar und weitestgehend erfolgreich. Dabei hilft der Stadt wirtschaftlich der verkehrsgünstige Zusammenfluss von Rhein und Ruhr mit dem größten Binennhofen der Welt.

Fazit: Duisburg ist weit mehr als nur „Maloche und Schimanski“, wie es abschließend in der Mitteilung der SPD-Senioren heißt.

**Picknick im Park:** Die beliebte Veranstaltung des Oerlinghauser Lions Club lockt 160 Teilnehmer an, die es sich an gedeckten Tischen

neben der Segelflugschule gut gehen lassen. Der Erlös für den guten Zweck geht an das Kinderhospiz Bethel



**Die Glühweinrunde:** Seit zehn Jahren treffen sich Nachbarn, die nahe des Schützenplatzes wohnen, immer in der Adventszeit. Für die Wohltätigkeitsveranstaltung der Lions haben sie eine Ausnahme gemacht und sich trotz sonniger Temperaturen mit Weihnachtsmützen und -bäumen geschmückt.

ihrer Stadt und alles, was sich dort tut, seit vielen Jahrzehnten bestens kennen. Erika Obermark, Doris Letmathe, Helga und Heinz Kronshage, Gerda und Otto Ludewig sowie Ruth Bräuer und Annelie-

Kütemann-Busch protestierten sich zu. Gleich nebenan ließ es sich die große Gruppe von 20 Teilnehmern der Volksbank Detmold bei Antipasti- und amerikanischen Sandwichplatten gut gehen. Dazu „pas-

send“ gab es lippisches Bier.

Die Lions selbst, Vertreter der Werbegemeinschaft Oerlinghausen und andere übten sich nach dem kulinarischen Genuss im Hören von Hits. „Erkennen Sie die Melodie“

hieß es nach dem Vorbild einer Sendung, die in den Jahren 1969 bis 1985 vom ZDF sehr erfolgreich ausgestrahlt wurde. Damals mussten die Kandidaten Lieder aus den Sparten Oper, Operette und Musical

benennen. Beim Hörwettbewerb des Picknicks im Park ging es deutlich breiter gefächert zu.

Alfons Haselhorst stimmte auf dem Keyboard unter anderem die englische Nationalhymne an, Volksweisen, Pop und Operette. Die offensichtlich sehr musikalischen Teilnehmer schlügen sich erstaunlich prächtig, obwohl es eine Schwierigkeitsabstufung gab. Jede Melodie wurde kürzer angestimmt, am Ende war es nur ein einziger Ton. Ganz schön knifflig also. Dennoch erkannnten 18 Teilnehmer im ersten Durchgang alle Melodien, in einem zweiten Durchgang immer noch 8, so dass dann auch noch ein Stechen notwendig war. Für die Sieger gab es Sekt.

Die ausgezeichnete Schülerband „RePlay“ des Niklas-Luhmann-Gymnasiums hatte bereits zuvor für die musikalische Begleitung des Picknicks gesorgt. Der Erlös der Veranstaltung für den guten Zweck geht in diesem Jahr an das Kinderhospiz Bethel. Jeder Tisch war für 80 Euro zu haben. So kamen insgesamt als Erlös 1760 Euro für diesen wirklich guten Zweck zusammen.

## „Wir halten uns über Wasser“

**Jubiläum:** Vor 50 Jahren wurde zeitgleich mit der Eröffnung des Hallenbades die Schwimmabteilung der TuS Helpup gegründet. In der ereignisreichen Geschichte gibt es viele Höhen und auch einige schwierige Phasen



**Freuen sich:** (von links) Tobias Tannhauer und Natalia Karl (Jugendwarte), Linda Lessmeier (stellvertretende Vorsitzende), Max Tannhauer (Kassenwart), Petra Tannhauer (sportliche Leiterin) und der Vorsitzende Stefan Tannhauer.

FOTO: KNUT DINTER

**Oerlinghausen-Helpup (din).** Zeitgleich mit der Eröffnung des Hallenbades im Jahre 1968 gründete sich in der Turn- und Sportlust (TuS) Helpup auch eine Schwimmabteilung. Das Jubiläum wurde jetzt im Restaurant Mykonos (Gasthaus Waldhecker) gefeiert.

Bereits im November 1968 lud der Vorsitzende Fritz Wind vier Vereine zu einem Wettkampf ein. Die Gastgeber belegten den zweiten Platz und bewiesen damit, dass sie sich schon innerhalb von drei Monaten „freigeschwommen“ hatten. 1971 hatte die Abteilung 203 Mitglieder. Für den Unterricht hatten sich so viele Interessenten gemeldet, dass Schwimmmeister Alois Fietz auf zehn Helfer angewiesen war. Zum 25-jährigen Bestehen der Abteilung durchquerten fünf Helpuper

Schwimmer den Ärmelkanal. Für die 32 Kilometer lange Strecke von Dover nach Calais benötigten sie 17 Stunden.

Ein prominenter Guest konnte 1983 begrüßt werden: Olympiasieger Werner Lampe besuchte das Jugend- und Pokalschwimmfest in Helpup. Der größte sportliche Erfolg der Schwimmabteilung ereignete sich 2005, als Saskia Haverig bei den Polizei-Europameisterschaften in Berlin den Titel in der Mannschaftswertung gewann. 2008 wurden 350 Mitglieder gezählt.

Mit Freude wurde 2009 die Sanierung des Hallenbades begrüßt. 2011 feierte die Schwimmabteilung die Neueroöffnung mit einer großen Party und nahm mit vollem Elan das Training wieder auf. Bereits zwei Jahre später musste das Bad wieder geschlossen

werden. „Einen Tag vor dem Nachwuchsschwimmen erhielt ich einen Anruf, dass die Fliesen abfallen“, erinnerte sich jetzt Abteilungsleiter Stefan Tannhauer. „Das war ein rechtlicher Schock für uns.“

Zwar konnte in Sennestadt eine Ausweichmöglichkeit angeboten werden, doch geriet die Abteilung „zum Teil an den Rand unserer Belastungsgrenze“.

Weil viele Mitglieder die relativ weite Anfahrt scheuten,

kam es vermehrt zu Austritten. „Wir verzeichnen einen Mitgliederschwund von 50 Prozent“, sagte Tannhauer. Seit Mai 2016 steht das saniertere Hallenbad wieder zur Verfügung. Seitdem hat die Abteilung insgesamt, aber auch die Wettkampfmannschaft, vermehrt Zulauf. Die Mitgliederzahl ist wieder auf 380 gestiegen. „Das Fazit lautet: Wir halten uns über Wasser“, meinte der Vorsitzende.

Zum Gratulieren waren Vertreter befriedeter Vereine, der TuS-Vorsitzende Bernhard Pehle und der stellvertretende Bürgermeister Volker Neuhöfer erschienen.

Als Kind wurde Neuhöfer selbst einst in der Schwimmabteilung ausgebildet. Er hatte eine alte Urkunde mitgebracht, mit der ihm ein zweiter Platz bei einem Wettbewerb bescheinigt wird.

## Jubelkonfirmanden erhalten „Saphire“ als Andenken



**Oerlinghausen (kem).** „Saphire“ erhielten die Konfirmanden der Jahrgänge 1953 und 1958 in der Alexanderkirche von Pastorin Susanne Tono. Natürlich waren es keine echten Saphire, aber runde Trittlesteine aus Beton mit bunten Glassteinen, die die elf Diamantenen und zwei Dutzend Eisernen Konfirmanden (Bild) zur Erinnerung mit nach Hause nehmen konnten. Die Konfirmation vor 60 beziehungsweise 65 Jahren unter Pastor Friedrich

Möller legte einen Grund für ihr Erwachsenenleben. „Gott hat uns einen guten Grund gegeben, mit dem wir leben können“, sagte Pastorin Tono. So sahen sie auch die Jubelkonfirmanden. „Das war kein Befreiungsschlag, aber man fühlte sich danach halbwegs erwachsen“, meinte Erich Korell. Pastor Möller habe er noch „in guter Erinnerung“. „Wichtig war das Kleid damals, selbst genäht mit dunkelblauem Samt“, erinnerte sich Renate Dettmers, die

sich bei der Konfirmation als „Leseratte“ vor allem über Bücher freute. „Die gab es nach dem Krieg lange nicht, und das war für mich das Schlimmste.“ An die vielen Osterglöckchen bei der Konfirmation denkt sie noch manchmal. „Das war eine ganz tolle Stimmung, mit Trompetenmusik, sehr feierlich.“ Auch bei dem jetzigen Jubelgottesdienst gab es schöne Musik, diesmal vom Kirchenchor unter der Leitung von Matthias Topp.

FOTO: SYBILLE KEMNA

## Freude über neues Fahrzeug

**Radsportverein Schwalbe Augustdorf:** Mit eigenem Ersparnissen und der Unterstützung lokaler Unternehmen gelingt die Finanzierung

**Augustdorf (mv).** Nach langen Jahren des Ansprangs, dem auch wirtschaftlichen Erfolg der im vergangenen Jahr ausgerichteten Deutschen Meisterschaften im Hallenradfahren und nicht zuletzt mit der Unterstützung mehrerer lokaler Unternehmen ist es dem RSV Schwalbe Augustdorf gelungen, einen Personentransporter für die vielfältigen sportlichen Aktivitäten des Vereins anzuschaffen und dauerhaft zu finanzieren.

Die Nutzung des neuansetzigen Fahrzeugs, das zudem auch die Kunsträder transportieren kann, wird eine spürbare Entlastung für die Sportler und auch deren Eltern bringen, die nun grundsätzlich nicht mehr ihre privaten Fahrzeuge zur Verfügung stellen müssen, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Mit der optisch gelungenen Gestaltung möchte der Verein für die Werbepartner zu

einem Blickfang und weiterhin positiven Imageträger für Augustdorf werden.

Der Verein bedankte sich herzlich bei seinen Partnern Uwe Verlsteffen (Restaurant Trentadue), Yvonne Spohr (Malermeisterin), Andreas Blüsse (Hanse Merkur Versicherung), Carsten Kuhlmann (Steuerberatung Kuhlmann), Waldemar Wiebe (Sanitär-

Heizung-Lüftung), Gerhard Krumbach (Rewe Augustdorf), Volksbank Rietberg, Christian Schmieder (Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt), Hüsemann & Kurt (Kanzlei für Erbrecht), Wolfgang Wenzel (Wenzels Ratsstuben), Firma Hecht Fördertechnik, Nils Gronemeier (NG Elektrotechnik) und Sonja Hölscher (Creativ Contact).



**Vorstand und einige Sponsoren:** (von links) Burghard und Ulrike Stein, Uwe Verlsteffen, Yvonne Spohr, Andreas Blüsse und Carsten Kuhlmann.

FOTO: PRIVAT